

Pumpspeicherkraftwerk

Die SEO ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Der Standort Vianden ist mit seinen rund 1.300 MW installierter Leistung der leistungsstärkste Speicher im deutschen Hochspannungsnetz.



Laufwasserkraftwerke

Neben diesem Kerngeschäft betreibt SEO zwei Laufwasserkraftwerke und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und Frankreich.



Windkraft

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre die Windkraft. Über die Soler und ihre jeweiligen Beteiligungen trägt die SEO zu einem Großteil der Stromerzeugung aus Windkraft in Luxemburg bei.



06

Vorwort

09

Gremien

10

Facts & Figures

12

Wir über uns

20

Lagebericht

Einleitung	22
Kraftwerk Vianden	24
Laufwasserkraftwerke	25
Windkraft	27
SEO Konzern	28
Personalwesen	28
Arbeitssicherheit	29
Risiken und Chancen	30
Ausblick	30

32

Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze	34
Staatsvertrag	35
Verwaltungsrat	36
Administrateurs-Délégués	39
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	39
Aktionäre und Generalversammlung	40
SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement	41
Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung	42
Aktien und Beteiligungen	42
Bewertung der Tätigkeit der Gremien	46
Rechnungslegung und Transparenz	47
Vergütung der Gremien – Vergütungsbericht	47
Aktionariat	48
Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse	49
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen	51

52

Jahresabschluss SEO S.A. 2020

Bilanz der SEO S.A.	54
Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	56
Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	58
Bericht über die Jahresabschlussprüfung	77

80

Konzernabschluss 2020

Konzern-Bilanz	82
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	85
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	86
Konzern-Anhang	88
Bericht über die Konzernabschlussprüfung	136

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Überblick über das Geschäftsjahr 2020 und die Aktivitäten der SEO-Gruppe geben zu können. Wie auch in den Vorjahren lag der Fokus auf den drei Zielen Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit sowie Klima- und Umweltschutz. Das Jahr 2020 war jedoch in mancher Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr.

Dass 2020 alles andere als normal verlief, lag natürlich an erster Stelle an Covid-19. Die weltweite Pandemie hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur ist es Aufgabe der SEO, die Energieversorgung durch die hohe Verfügbarkeit ihrer Anlagen jederzeit zu sichern und gleichzeitig die Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen zu schützen. Bis dato hat SEO diese Krise gut bewältigt und auf Grund der ergriffenen Maßnahmen kam es zu keinen negativen Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter*innen und den Betrieb unserer Erzeugungsanlagen.

Am Standort Vianden wurden neben der vorbeugenden Instandhaltung in bedeutende Modernisierungsprojekte investiert.

Hervorheben möchte ich die Generalrevision und elektrische Modernisierung der Maschine 10. Nach über 40 Betriebsjahren wird letztere seit April 2019 generalüberholt und im Hinblick auf die Anforderungen der Energiewirtschaft ertüchtigt. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen die Anlagen immer flexibler werden, um ihren vielfältigen Aufgaben im Verbundnetz gerecht zu werden. Insgesamt investiert die SEO über 37 Mio. EUR, um auch den zukünftigen Einsatz von Maschine 10 unter optimalen Bedingungen ermöglichen zu können. So zeichnet sich die neue Maschine 10 durch eine Leistungserhöhung im Turbinenbetrieb aus und wird in kürzeren Betriebsübergangszeiten anfahrbar sein.

Diese Investition in eines der größten Pumpspeicherkraftwerke Europas ist eine bedeutende Investition in

die Zukunft unseres Pumpspeicherkraftwerks und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Versorgungssicherheit.

Über ihre Tochtergesellschaft Soler investierte die SEO in 2020 auch weiterhin in den Ausbau der erneuerbaren Energien. So wurde im Bereich Windkraft das Repoweringprojekt *Windpower* im Osten Luxemburgs erfolgreich abgeschlossen und Ende des Jahres konnte die erste Windkraftanlage des Windparks *Garnich* im Süden des Landes Strom ins öffentliche Netz einspeisen. Viele weitere Projekte befinden sich aktuell in der Planung.

Außerdem tragen die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe nach wie vor wesentlich zur erneuerbaren Energieproduktion in Luxemburg und der erweiterten Großregion bei. So erzeugten die Bereiche Wind und Wasser in 2020 insgesamt 322 GWh Strom, was einer Versorgung mit grünem Strom von rund 71.600 Haushalten oder von 286.400 Personen entspricht.

Die vielfältigen Aufgaben dieses an Herausforderungen reichen Jahres konnten nur dank des hohen Engagements der gesamten Belegschaft gemeistert werden. Besonders positiv hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass im Bereich Arbeitssicherheit das Unternehmensziel eines LTIF von Null erreicht werden konnte. Dies sind die Früchte der kontinuierlichen Anstrengungen in Sensibilisierungen und Schulungen in diesem Bereich. Darauf kann das Unternehmen stolz sein!

Abschließend möchte ich daher meinen persönlichen Dank sowie den Dank des gesamten Verwaltungsrates an die Direktion und die Mitarbeiter*innen der SEO richten.

Georges Reding
Präsident



Wirkenenergielieferungen Jahreswerte PSW Vianden

Im Jahre 2020 beträgt die Wirkenenergielieferung 1002,43 GWh. Die kumulierte Energielieferung seit 1963 beläuft sich auf 43.192 GWh.

Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31.07.2015 berücksichtigt.



2020

1002,43 GWh



2019

842,35 GWh (-16,0 %)



Mittelwert 2015-2019

1.253,3 GWh (+25,0 %)



Mittelwert 1963-2020

744,7 GWh (-25,7 %)

Gremien

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Friedhelm Gieske
vice-président d'honneur,
Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Präsident,
Frank Weigand
Dr. rer. nat., Essen,
Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
Michèle Eisenbarth
licencié en sciences
économiques, M. Phil. in Russian
and East European Studies,
Bettembourg,
Carlo Fassbinder
maîtrise en droit des affaires et
en droit fiscal, Leudelange,
Alex Folscheid
Premier Conseiller de
Gouvernement au Ministère de
l'Éducation nationale, Luxembourg
Martin Keiner
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt. Ing, Essen,

Ludwig Kons
Dipl.-Ing., Essen,
Guy Lentz
Master of European Affairs,
Bruxelles,
(seit 26.06.2020)
Jean-Paul Lickes
docteur en sciences
chimiques, Eischen,
Roger Miesen
MSc, Essen,
Kathrin Schmelter,
Dipl.-Ing., MBA, Essen,
Jörg Schumann
Dr. rer. oec., Essen,
Katja van Doren
Finanz- und Personalvorständin
RWE Generation SE, Essen,
Erik von Scholz,
Dipl.-Ing., MBA, Luxembourg,
Mike Wagner
Dipl.-Ing., Dudelange,
Romain Weisen
licencié en sciences
économiques, maître en droit,
Bettembourg,
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management,
Luxembourg
Pascal Worré
diplôme d'ingénieur en
mécanique ETH, Platen,
(seit 26.06.2020).

Paul Zeimet
Sekretär

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
Roland Fox
ingénieur, Beckerich,
Jutta Blatzheim-Roegler
Mitglied des Landtages, Mainz,
Günter Eymael
Dipl.-Ing., Bad Dürkheim.

Administrateurs-Délégués

Georges Reding,
Vorsitzender,
Ludwig Kons,
stellvertretender Vorsitzender,
Kathrin Schmelter,
Frank Weigand,
Romain Weisen,
Tom Weisgerber.

Direktion

Luc Reinig
directeur technique,
Paul Zeimet
directeur.

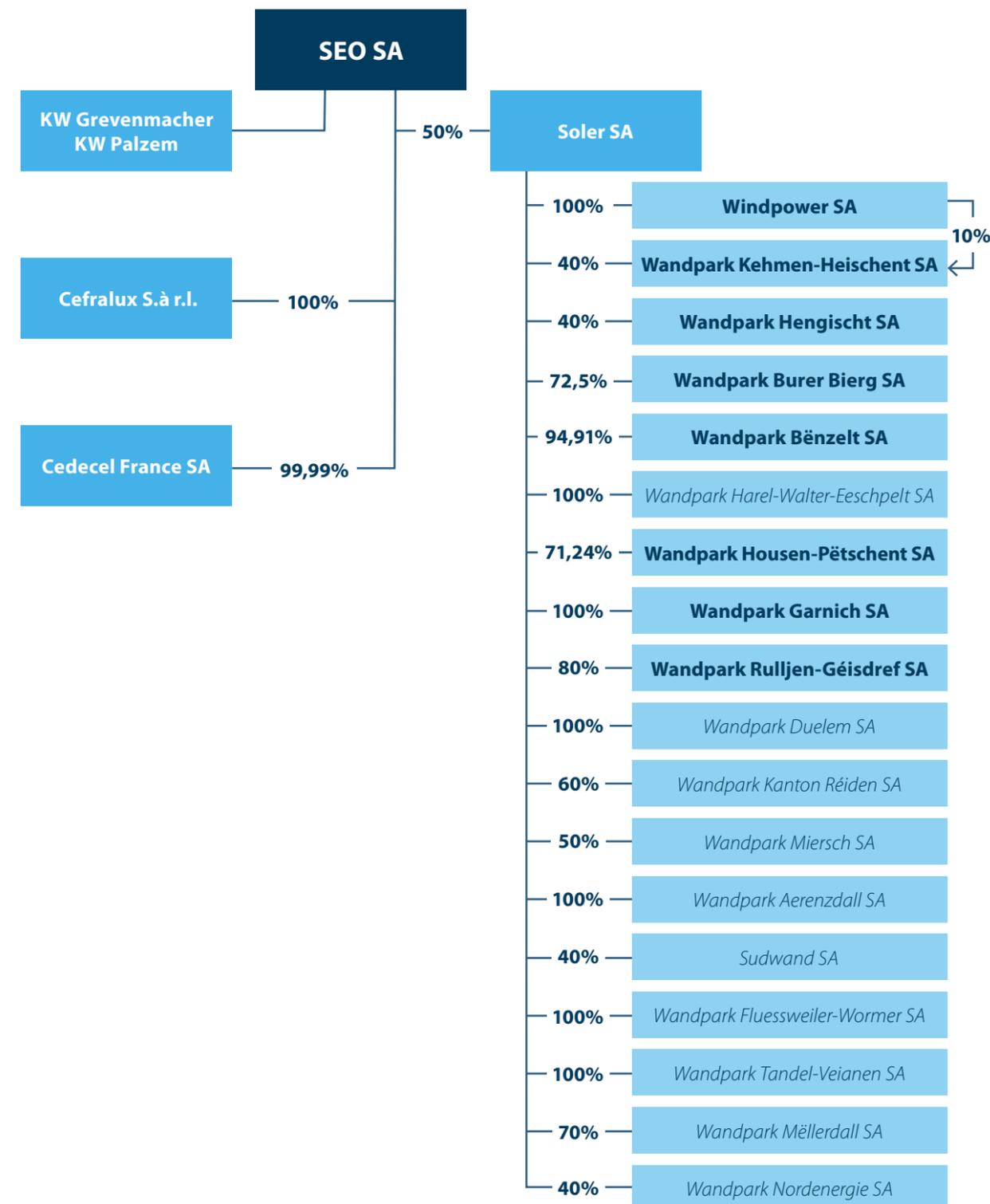
Facts & Figures

Pumpspeicherkraftwerk Vianden		2020	2019
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.294	1.294
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	1.046	1.046
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	1.059	1.067
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	796	818
Wirkenergielieferung	GWh	1002,43	842,35
Wirkenergiebezug	GWh	1.404,38	1.203,33
Blindenergielieferung	GVArh	68,61	64,77
Blindenergiebezug	GVArh	325,68	239,18
Belastungsgrad der Turbinen 1-11	%	40,59	35,45
Maschineneinsätze insgesamt		31.167	27.727
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbare Maschine		9	8

Laufwasserkraftwerke		2020	2019
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	GWh	115,67	137,02

Windparks SEO-Gruppe		2020	2019
Installierte Leistung	MW	91,75	90,55
Nutzbare Abgabe	GWh	206,80	201,03

Übersicht über die Gesellschaften der SEO-Gruppe zum 31.12.2020



Unsere Standorte auf einen Blick

Zum Bilanzstichtag arbeiteten 181 Mitarbeiter in einem interessanten Arbeitsumfeld an 6 verschiedenen Standorten der SEO-Gruppe. Hier bieten sich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im technischen und kaufmännischen Bereich herausfordernde und abwechslungsreiche Aufgaben und Tätigkeiten.



181
Mitarbeiter



1
Pumpspeicher-
kraftwerk



8
Windparks



10
Laufwasser-
kraftwerke

6 Standorte

11 Maschinen

41 Windkraft-
anlagen

31 Maschinen



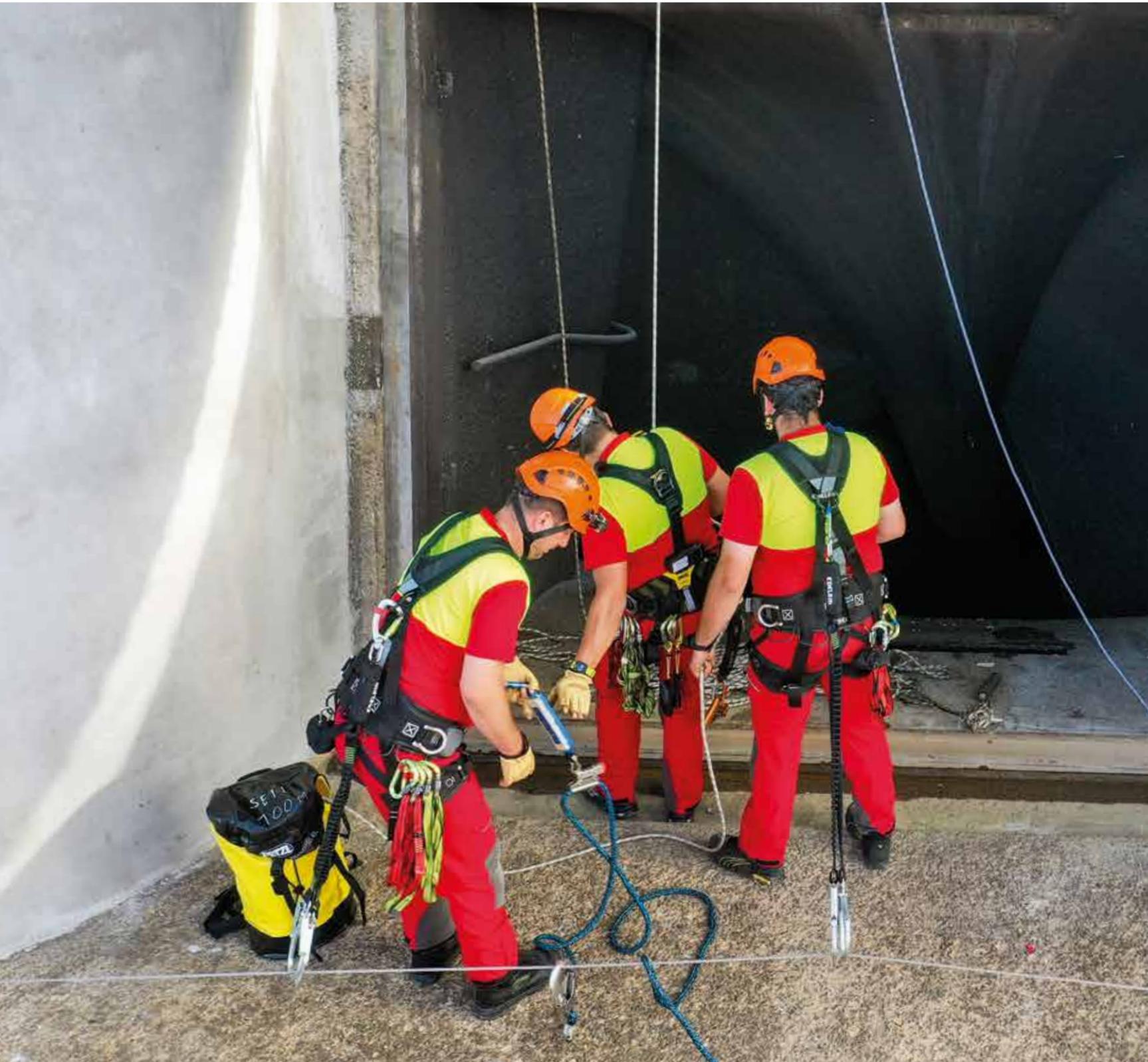


Standorte

181 Mitarbeiter waren 2020
an den Standorten



**Esch / Sauer, Rosport,
SEO-Mosel und Cedecel France**
beschäftigt.



Altersstruktur & Profile

Bei der SEO kommen Kompetenzen unterschiedlichster Berufsgruppen zusammen. 2020 waren am Bilanzstichtag



84 Mitarbeiter
im administrativen
Bereich aktiv,



97 Mitarbeiter
im technischen und



dies bei einem Durchschnittsalter von
42,44 Jahren

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 15,11 Jahren spricht für eine

positive, stabile und langfristige Personalpolitik.



Windkraft

an SEO and Enovos jointventure

Mit aktuell **10**
Windpark-
projekten



leistet die Soler
einen wesentlichen
Beitrag zum Ausbau

der **Erneuerbaren**
Energien in Luxemburg.

Lagebericht



Die Société Electrique de l'Our S.A. („SEO“) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb bzw. 1.046 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen, einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist, sowie einer neuen in 2015 in Betrieb genommenen 11. Maschine, einer Pumpturbine mit einer Nennleistung von rd. 200 MW. Die Position des Kraftwerks, welches an das deutsche Stromnetz angeschlossen ist, als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa wurde mit dem Bau der Maschine 11 gefestigt. Der Standort Vianden ist mit seinen rund 1.300 MW installierter Leistung der leistungsstärkste Speicher im deutschen Hochspannungsnetz. Für die SEO stand das Geschäftsjahr 2020 ganz im Zeichen von bedeutenden Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Neben ihrem Kerngeschäft, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, betreibt SEO die beiden Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/

Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich. Insgesamt haben die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe eine installierte Leistung von 47,4 MW. Auch in diesem Geschäftsbereich wurde in 2020 weiterhin in die Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen investiert.

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre die Windkraft. Seit 2011 haben SEO und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks in eine gemeinsame Tochter, die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Insgesamt ist Soler zum Bilanzstichtag an Windparks mit einer installierten Leistung von 94,95 MW beteiligt.

Die Gesellschaft ist nicht aktiv im Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne des Gesetzgebers.



Kraftwerk Vianden

Die Aufgaben eines Pumpspeicherkraftwerks wie des Kraftwerks Vianden sind sehr vielschichtig. So werden diese u.a. mit ihrer schnellen und flexiblen Einsatzweise oftmals dazu eingesetzt, unvorhersehbare Abweichungen von Erzeugung und Nachfrage im Stromnetz, durch die Bereitstellung von Regenergie, auszugleichen. Diese Aufgabe des Kraftwerks Vianden mit seiner flexiblen Einsatzweise wird, durch den steigenden Anteil Erneuerbarer Energien, immer bedeutender. Pumpspeicherkraftwerke wie das Kraftwerk Vianden sind somit Garant für die Versorgungssicherheit und leisten einen wichtigen Beitrag für die Energiewende.

Die kumulierte Lieferung des Kraftwerks Vianden im Berichtsjahr lag bei 1.002,4 GWh gegenüber 842,4 GWh im Vorjahr. Die Blindenergielieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 68,6 GVArh geringfügig über dem Vorjahreswert von 64,8 GVArh. Auch in 2020 konnte die steigende Tendenz beim Blindenergiebezug beobachtet werden: 325,72 GVArh gegenüber 239,18 GVArh im Vorjahr. Die Anzahl der Betriebsübergänge (9) pro Tag und pro verfügbarer Maschine hat sich leicht gegenüber dem Vorjahr (8) erhöht.

An den Maschinen 1 bis 11 wurden regelmäßig Instandsetzungsarbeiten und Inspektionen durchgeführt.

Die Produktion des Kraftwerks Vianden wurde durch die Covid-19-Pandemie nicht beeinträchtigt. Hingegen mussten die Baustellen der Maschine 10 und der Druckrohrleitung 3 vom 19. März bis zum 20. April 2020 geschlossen werden. Nach der Einführung eines Hygienekonzeptes mit präventiven Maßnahmen zur Reduzierung der Ansteckungsgefahr waren erst Ende Mai wieder alle Fremdfirmen auf den Baustellen tätig.

Generalrevision und elektrische Modernisierung Maschine 10

Nach über 40 Jahren Betriebsdauer wurde am 1. April 2019 mit den umfangreichen Arbeiten an der Maschine 10 begonnen. Damit die Maschine ein steiferes Verhalten im Betrieb aufzeigt, wurde ein zusätzliches drittes Lager eingebaut. Um die Drehrichtungsumkehr elektrisch zu vollziehen, wurde der Phasenwendesalter durch zwei Leistungsschalter ersetzt, was Vorteile sowohl bei den Startzeiten als auch den Wartungskosten und -intervallen mit sich bringt. Anstatt des asynchronen Anlaufes wird die Maschine 10 zukünftig über einen Anfahrumrichter ans Netz gefahren. Neben dem Generator wurde die komplette elektrische Peripherie inklusive Schutz und Erregung erneuert. Die Pumpturbine und der Kugelschieber wurden generalüberholt.

Im Rahmen der Generalrevision der Maschine 10 wurde im April 2019 in der entleerten Druckrohrleitung 3 eine Einbeulung im Schrägteil der Leitung festgestellt. Die Einbeulung erstreckte sich über 30 Meter in den oberen Rohrschüssen.

Das Sanierungskonzept umfasste folgende Arbeitsschritte:

- Entfernung des eingebeulten Materials und der restlichen Panzerung auf rund 30 Meter
- Betonausbruch auf der gesamten Länge zur Herstellung eines zu hinter-betonierenden Ringraumes
- Montage der neuen Druckrohrleitung mittels Viertelschalen
- Hinter-Betonierung des Ringraumes
- Korrosionsschutzarbeiten

Diese Sanierungsarbeiten an der Druckrohrleitung konnten Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen werden.

Laufwasserkraftwerke

Wegen der insgesamt sehr geringen Wasserführung der Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung bei allen Kraftwerken der SEO-Gruppe deutlich unter den Vorjahreswerten und den langjährigen Mittelwerten. Die Produktion der Kraftwerke war durch Covid-19 nicht beeinträchtigt.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher (Einspeisung in das luxemburgische Netz) und Palzem (Einspeisung in das deutsche Netz) betrug die Jahresproduktion 38,66 GWh. Dies entspricht einem Minus von rund 19% gegenüber 2019 (47,76 GWh). Sie liegt auch deutlich unter dem Mittelwert von 2013 bis 2019. In beiden Kraftwerken wurden die wiederkehrenden Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Wegen Hochwasser war das Kraftwerk Palzem während 13,5 und das Kraftwerk Grevenmacher während 4,5 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO im Bereich Wasserkraft Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux S.à r.l. („Cefralux“), Cedecel France S.A. („Cedecel France“) und Soler.

Im Laufe des Berichtsjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 12,61 GWh. Dieser Wert liegt rund 18% unter dem Vorjahreswert (15,39 GWh) und ebenfalls unter dem Mittelwert der Jahre 2013 bis 2019. Der Kraftwerksbetrieb musste wegen Hochwasser während sieben Tagen und wegen Wassermangel während insgesamt 79,5 Tagen gestoppt werden.

Die von den Kraftwerken der Cedecel France an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 25,04 GWh und lag ebenfalls unter dem

Vorjahreswert (29,96 GWh) und unter dem Mittelwert von 2013 bis 2019. In den Kraftwerken gab es keine besonderen Vorkommnisse. Es wurden die regelmäßigen Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Die Cedecel France konnte wegen einer deutlichen Erholung der Strompreise am Markt, trotz der niedrigen Wasserführung, einen Gewinn in Höhe von 443.955 EUR verzeichnen.

Nach Wegfall der Förderung in Oktober 2012 verkauft Cedecel France den erzeugten Strom am freien Markt. Die niedrigeren Strompreise führten in den Geschäftsjahren 2012 bis 2015 zu einer Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens an den ermittelten Zeitwert. Eine erneute Aktualisierung des Wertminderungstests zum 31.12.2020 ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens in der Cedecel France erneut anzupassen.

Die Wasserkraftwerke der Soler-Gruppe speisten während des Berichtsjahres 39,36 GWh in das luxemburgische Netz ein, das entspricht einem Minus von 10,4% gegenüber 2019 (43,92 GWh). Die Jahresproduktion liegt ebenfalls unter dem Mittelwert der Jahre 2013 bis 2019 (39,88 GWh). In den Kraftwerken Esch-Sauer, Rosport und Ettelbrück wurden die gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Trinkwasseraufbereitungsanlage der Sebes, fanden auch im Kraftwerk Esch-Sauer umfangreiche Arbeiten im Bereich des Eigenbedarfsnetzes statt. Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke steuerte Soler auf Grund einer Erholung der Strompreise trotz der durchschnittlichen Wasserführung wiederum einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) bei.



Windkraft

In 2020 produzierten die Windkraftanlagen der Windparkgesellschaften, an denen Soler beteiligt ist, insgesamt 206,8 GWh. Im Vergleich herrschten im Jahr 2020 leicht überdurchschnittliche Windverhältnisse, wodurch die Gesamtproduktion aller Windparkgesellschaften der Soler mit rund 3% über der Erzeugung des Vorjahres lag.

Die Produktion der einzelnen Windparks war durch Covid-19 nicht beeinträchtigt.

Bedingt durch den in 2016 realisierten Ausbau und die in 2020 realisierten Fortschritte im Ausbau und der Projektentwicklung konnte das Geschäftsfeld Windkraft ein deutlich positives Segmentergebnis in Höhe von rund 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) erzielen.

Der Windpark *Burer Biery S.A.* („WBB“) bleibt seit der Inbetriebsetzung im Jahr 2008 nach wie vor weit hinter den erwarteten Resultaten zurück, dies ist bedingt durch die am Standort sehr schlechten Windverhältnisse. In der Gesellschaft WBB wurde auch in 2020 eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Diese ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens anzupassen.

Der Windpark *Bänzelt S.A.* („WBZ“), in Betrieb seit Herbst 2012, erreicht ebenfalls nicht die ursprünglich geplante durchschnittliche Jahresproduktion. Diese Tatsache wurde als externer Einfluss gewertet und machte in 2018 eine erstmalige Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens notwendig. In der Gesellschaft WBZ wurde auch in 2020 eine Aktualisierung des Wertminderungstests durchgeführt. Diese ergab, dass auch in 2020 keine Wertminderung erfasst werden muss.

Die Planung des Repowerings des Windparks *Windpower S.A.*, welcher im Jahre 1996 in Betrieb genommen wurde, wurde bereits in 2018 abgeschlossen. Die vier bestehenden Windkraftanlagen sollen abgebaut und durch eine Anlage neuester Generation ersetzt werden. Nach dem Erhalt aller Genehmigungen wurde bereits im Sommer 2019 mit den notwendigen Infrastrukturarbeiten begonnen und im Oktober 2019 fand der Fundamentbau für die neue Windkraftanlage statt. Der Bau und die Inbetriebnahme der Anlage konnte erfolgreich im dritten Quartal 2020 abgeschlossen werden. Der komplette Rückbau der vier bestehenden Altanlagen wurde ebenfalls in 2020 vor der Inbetriebnahme der neuen Windkraftanlage abgeschlossen. Die neue Anlage, mit einer installierten Leistung von 3,2 MW, konnte am 20. August 2020 zum ersten Mal erfolgreich Strom ins öffentliche Netz einspeisen.

Für das erste Windparkprojekt im Süden des Landes Luxemburgs, *Windpark Garnich S.A.*, lagen im Dezember 2019 alle notwendigen Genehmigungen vor. Der Baubeginn der Infrastrukturen fand im März 2020 statt und Ende Oktober 2020 waren bereits die Türme der zwei neuen Windkraftanlagen (jeweils mit 3,2 MW installierter Leistung) fertig aufgebaut. Die Inbetriebnahme einer Anlage konnte nach Plan im Dezember 2020 stattfinden. Bedingt durch sogenannte Schlechtwettertage verschob sich die Inbetriebnahme der zweiten Windkraftanlage jedoch in den Februar 2021.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 40 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 94,95 MW in Betrieb. Mit diesen Anlagen und den weiteren zukünftigen Windkraftprojekten hat und wird die Soler einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Luxemburg leisten.

SEO Konzern

Die Konzern-Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 336,2 Mio. EUR (Vorjahr: 330,4 Mio. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr auf der Aktivseite beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der *Sonstigen finanziellen Vermögenwerte* sowie der *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen*. Auf der Passivseite hat sich das *Eigenkapital* auf 17,2 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR). Des Weiteren kam es zu einem Anstieg der *Finanzverbindlichkeiten*.

Das Periodenergebnis nach Steuern des Konzerns beläuft sich auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

Personalwesen

Belegschaft und Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte die SEO S.A. durchschnittlich 180 Mitarbeiter (-5 im Vergleich zum Vorjahr). Dies entspricht 176,13 Vollzeitäquivalenten. Am Bilanzstichtag standen 178 Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis mit der SEO. Hinzu kommen drei Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag am Bilanzstichtag bei 42,44 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 15,11 Jahren. Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 10,5%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2020 13 Mitarbeiter in Teilzeitarbeit beschäftigt. Zwei Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2020 120 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Infolge des Coronavirus und des Lockdowns, der Mitte März 2020 in Kraft trat, wurde bei der SEO auch teilweise auf Homeoffice umgestellt. Nach weiteren Testphasen werden klare Rahmenbedingungen für die Arbeit im Homeoffice erstellt.

Im Verwaltungsrat der SEO wurde im März 2020 ein neues Organigramm der technischen Abteilungen genehmigt. In dem neuen Organigramm wurden aus den drei bisherigen Fachabteilungen Mechanik, Bau und Elektrik zwei neue Bereiche gebildet: der Bereich Planung und Neubau, wo der Fokus auf der Projektplanung und -ausarbeitung liegt, und der Bereich Betrieb und Instandhaltung, der für das operative Geschäft zuständig sein wird. Diese neue Aufstellung ermöglicht es SEO die aktuellen Stärken der Organisation zu nutzen und weiter auszubauen, die Schwächen zu beseitigen und auf diesem Weg die sich bietenden Zukunftschancen zu nutzen.

Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und stetig erweitern. Im Geschäftsjahr 2020 wurden für ihre Weiterbildung rund 73.000 EUR aufgewendet. Dies entspricht einem Betrag von etwa 405 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO wurde in 2011 erstmalig mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

Tarifliche Entwicklung

Der aktuelle Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO mit einer Laufzeit vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2021 wurde von den Gewerkschaften Ende 2020 fristgerecht gekündigt. Dieser sah für das Berichtsjahr zum 1. April eine lineare Erhöhung der Gehälter von 1,3% vor. Bis zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens bleibt der Kollektivvertrag in seiner Gesamtheit in Kraft.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu drei Arbeitsunfällen und acht Wegeunfällen, allerdings zu keinem Arbeitsunfall mit einer Ausfallzeit von über einem Tag. Das angestrebte Unternehmensziel von einer LTIF-Kennzahl von Null konnte entsprechend erfolgreich erreicht werden! Die LTIF-Kennzahl wird auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnet (Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle). Die durchschnittliche Unfallschwere (Anzahl der Ausfalltage im Vergleich zu den geleisteten Stunden) lag bei 0,54. Das Unternehmensziel von einer LTIF-Kennzahl von Null wird auch in Zukunft angestrebt.

Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. Wiederum wurde im Berichtsjahr ein besonderes Augenmerk auf diesen Bereich gelegt, diesmal hinsichtlich der Bradley-Kurve für die Führungskräfte und bezüglich neuer Schutzhelme und einer gemeinsamen Sicherheitsphilosophie für die gesamte Belegschaft. Präventionsrichtlinien bezüglich der Pandemie wurden aufgestellt und zugehörige Kontrollen durchgeführt. Das Risiko- und Krisenmanagement erfuhr eine ergänzende Überarbeitung. Die durchgeführten Evakuierungsübungen, Sicherheitskurzgespräche, Begleitungen der Baustellen und Ergänzungen der Sicherheitsdokumente rundeten in 2020 die Tätigkeiten im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz & Krisenmanagement ab.

Bei der in 2017 erstmalig ausgearbeiteten Initiative *Deng Iddien si gefrot* sind im Jahre 2020 insgesamt 14 Verbesserungsvorschläge (Vorjahr: 16) eingegangen. Nach eingehender Prüfung wurde die Umsetzung eines Vorschlags, welcher ebenfalls prämiert wurde, in die Wege geleitet. Die anderen Ideen werden nochmals in Bezug auf die Machbarkeit einer Umsetzung im Betrieb geprüft.

Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des formalisierten Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzungen in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Im Pumpspeicherkraftwerk Vianden lag in 2020 weiterhin das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Zugangskontrolle zu den Kraftwerksanlagen sowie der IT-Sicherheit.

Ziel der SEO ist die laufende qualitative Optimierung des formalisierten Risikomanagements.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, z. B. in Bezug auf Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert (siehe 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Des Weiteren verweisen wir auf das Kapitel *SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement* in der Corporate Governance.

Ausblick

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht auch künftig die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Angesichts dessen besteht kaum Zweifel an der Notwendigkeit, auch in Zukunft effiziente und flexible Energiespeicher wie das PSW Vianden zur Verfügung zu stellen. Entsprechend wird bei der SEO auch in den nächsten Jahren in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert, damit das PSW Vianden mit höchster Flexibilität, möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes trifft. Entsprechend den Verträgen der Jahre 1956/58/79 zwischen der RWE und SEO ist die Deckung sowohl der Investitionen als auch der Jahreskosten der SEO durch RWE sichergestellt.

Im Fokus des Kraftwerksbetriebs stehen auch in 2021 bedeutende Investitionen in die Maschinensätze und die Betriebsanlagen. Im Fokus stehen hierbei die Inbetriebsetzung der Maschine 10 sowie die Inbetriebnahme der neuen Leitwarte. Neben den Kurzrevisionen der Maschinensätze 3, 4, 6 und 11 steht eine Generalrevision der Maschine 2 an. Dabei werden Pumpe und Turbine instandgesetzt. Zudem werden der Blocktransformator, die Erregung, der Maschinenleistungsschalter als auch der elektrische Schutz erneuert.

Bei den Laufwasserkraftwerken der SEO-Gruppe werden alle üblichen Kontroll- und Wartungsarbeiten durchgeführt.

Im Bereich Windkraft steht nach der Inbetriebsetzung der zweiten Windkraftanlage des Windparks *Garnich* Anfang 2021 die Planung für den Bau von weiteren Windparkprojekten in 2022 im Mittelpunkt, für welche die Infrastrukturarbeiten bereits in 2021 angegangen werden. Daneben ist Soler zuversichtlich, mit ihren zusätzlichen Projekten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien leisten zu können.

In 2021 wird weiterhin zielführend an der in 2017 beschlossenen Standortzusammenlegung der beiden Standorte Luxemburg-Stadt und Vianden gearbeitet. Ziel ist der Abschluss eines Architektenvertrages mit dem Sieger des Architektenwettbewerbs sowie die weitere Detailplanung.

Der Konzern erwartet für das Geschäftsjahr 2021 ein *Periodenergebnis nach Steuern* ungefähr auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Das Management der SEO hat auch nach dem Bilanzstichdatum die Entwicklung der Covid-19-Krise genau verfolgt und wird dies, zum Wohle des Konzerns und seiner Mitarbeiter, auch weiterhin tun. Auch auf Grund der bestehenden Maßnahmen kam es bisher zu keinen negativen Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und den Betrieb unserer Erzeugungsanlagen.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichdatum vom 31.12.2020 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 26. März 2021
Der Verwaltungsrat

Corporate Governance



Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, darunter seine Organisation, seine Werte, seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie die internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine effektive und transparente Corporate Governance ist ein wesentliches Element zur Entfaltung und Optimierung der Werte der SEO und ihrer unternehmerischen Potenziale.

SEO ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts. Grundlage für die Sicherstellung einer wirkungsvollen Corporate Governance bildet für SEO – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – die Anerkennung der zehn Prinzipien der guten Unternehmensführung der Luxemburger Börse (*Les X Principes de gouvernance d'entreprise de la Bourse de Luxembourg*, einsehbar unter www.bourse.lu). In Anlehnung an die im April 2006 erstmals veröffentlichten und im Dezember 2017 letztmals modifizierten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit einen klar definierten und strukturierten rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

SEO hat zusätzlich einen Leitfaden mit Hilfestellungen im Fall einer moralischen Belästigung am Arbeitsplatz verfasst. Darin verpflichtet sich SEO, allen Mitarbeitern einen Arbeitsplatz zu bieten, der die Würde jedes Einzelnen respektiert und frei von sexueller und moralischer Belästigung jeglicher Herkunft ist. Im Falle von Zuwiderhandlungen können sich betroffene Mitarbeiter vertraulich an vorgesetzte Stellen oder an eine unparteiische außenstehende Kontaktperson wenden.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar. Der Leitfaden mit Verhaltensregeln im Fall einer moralischen Belästigung am Arbeitsplatz ist als Dienstanweisung im Intranet der SEO hinterlegt.

Die – rechtlich verbindlichen – Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse werden von SEO sämtlich eingehalten. Die Prinzipien werden durch

Staatsvertrag

Empfehlungen (*recommandations*) konkretisiert, von denen im Einzelfall abgewichen werden kann, sofern dies erläutert und begründet wird („comply or explain“). Soweit SEO von einzelnen Empfehlungen der Corporate Governance-Vorgaben der Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert. Die Abweichungen sind zusätzlich auf den Seiten 49 und 50 des Geschäftsberichts aufgeführt und begründet. Sie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 bei SEO eingeführt und mehrfach, letztmals im November 2018, an die aktualisierten Corporate Governance-Vorgaben der Luxemburger Börse angegliedert.

Eine zeitgemäße Corporate Governance im Sinne von Transparenz, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Effizienz, Vermeidung von Interessenkonflikten und Kontrolle ist bei SEO ein umfassender Anspruch, der alle Bereiche des Unternehmens erfasst. In diesem Sinn wird SEO ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und bei Bedarf anpassen.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our bildet die rechtliche Grundlage für den Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden. Er enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragschließenden Länder in den Gremien der SEO durch sogenannte Regierungsbeauftragte, die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Im Geschäftsjahr 2020 hat es keine Änderung im Kreis der Regierungsbeauftragten gegeben. Die Namen der aktuellen Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz sind unter www.seo.lu einsehbar und auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt. Die Beauftragten sind berechtigt, an den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung der SEO teilzunehmen und dort die Interessen des von ihnen vertretenen Landes wahrzunehmen.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.

Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Vereinigung von Leitungs- und Überwachungsaufgaben in einem Gremium bringt eine hohe Flexibilität bei der Aufgabenverteilung im Hinblick auf die Ausgestaltung von Leitungs- und Kontrollkompetenz mit sich. Sie führt systembedingt zu einer engen Zusammenarbeit von Führung und Kontrolle und zu oftmals einfacheren Entscheidungsprozessen.

Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht wie die Namen, ein Kurzlebenslauf und die Mandatsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seine Ehrenmitglieder sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt in Anlage III eine Mindestanzahl von Sitzen vor, die die luxemburgischen und die deutschen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO erhalten. Diese Mitglieder werden vom Großherzogtum Luxemburg bzw. der deutschen RWE Power AG vorgeschlagen. Beide Aktionäre stellen sicher, dass dem Verwaltungsrat jederzeit qualifizierte und engagierte Mitglieder angehören, die ihre Governance-Pflichten mit dem erforderlichen Einsatz und Zeitaufwand effizient wahrnehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat es folgende Beschlüsse zu den Mandaten der Verwaltungsratsmitglieder gegeben:

- Die Mandate der Herren Ludwig Kons, Dr. Frank Weigand und Tom Weisgerber waren am 26. Juni 2020 ausgelaufen. Die Herren stellten sich zur Wiederwahl und wurden für eine neue Mandats-

dauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2026 ernannt.

- In der Verwaltungsratssitzung vom 10. Mai 2019 waren Herr Alex Folscheid anstelle von Herrn Paul Konsbruck, Frau Michèle Eisenbarth anstelle von Frau Sandra Thein und Frau Vanessa Tarantini anstelle von Frau Carla Oliveira durch Zuwahl zu Mitgliedern des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2021 ernannt worden. Diese Ernennungen wurden in der Generalversammlung vom 26. Juni 2020 bestätigt.
- Frau Vanessa Tarantini hat ihr Mandat zum 26. Juni 2020 niedergelegt. An ihrer Stelle ist am 26. Juni 2020 Herr Pascal Worré zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2021 ernannt worden.

Herr Worré wurde 1965 in Uccle (Belgien) geboren. Nach seinem ingenieurwissenschaftlichen Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur in Maschineningenieur-Wissenschaften arbeitete Herr Worré von 1990 bis 2015 in Leitungsfunktionen in verschiedenen luxemburgischen Wirtschaftsunternehmen. Von 2015 bis 2019 war er Generaldirektor der Agence de l'Énergie S.A. – energieagence. Seit 2020 arbeitet Herr Worré als Direktionsbeauftragter für Energieeffizienz im Ministerium für Energie und Raumentwicklung.

- Herr Tom Eischen hatte sein Mandat zum 15. Oktober 2019 niedergelegt. An seiner Stelle ist am 26. Juni 2020 Herr Guy Lenz zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2021 ernannt worden.

Herr Lenz wurde 1964 in Brüssel geboren. Nach einem zweijährigen Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von

Saint-Louis in Brüssel und einem dreijährigen Anschluss-Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität von Louvain in Louvain-La-Neuve in Belgien mit dem Abschluss Licence in Law erwarb Herr Lenz den Master in European Administration am Europakolleg in Brügge, Belgien. Nach Leitungsfunktionen bei der BIL in Luxemburg, Shell in Belgien und der Top-Tex Gruppe in Belgien war Herr Lenz von 2014 bis 2020 als Vertreter des Großherzogtums Luxemburg Mitglied des Verwaltungsrats von Enovos Luxembourg S.A. Seit 2004 ist Herr Lenz als Diplomatic Counsellor bei der Ständigen Vertretung Luxemburgs bei der EU tätig.

Detaillierte Lebensläufe der neu hinzu gekommenen Verwaltungsratsmitglieder finden sich ebenso auf der Internetseite www.seo.lu der SEO wie Kurzlebensläufe aller aktuellen Verwaltungsratsmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt (alle per Telefon- oder Videokonferenz), an denen im Durchschnitt 92% der Verwaltungsratsmitglieder teilgenommen haben. Einen Schwerpunkt der Sitzungen bildeten die technischen Betriebsberichte des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke der Moselkraftwerksgruppe (Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem, Moselkraftwerk Schengen, französische Moselkraftwerke) sowie der Wasser- und Windkraftwerke der Soler S.A. (Laufwasserkraftwerke Esch/Sauer, Rosport und Ettelbrück; acht Windparks mit zurzeit 41 in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen). Sitzungsgegenstand waren auch das Risikomanagement der SEO, die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen des vergangenen und des aktuellen Geschäftsjahres, die Verabschiedung des Jahresabschlusses und konsolidierten Jahresabschlusses sowie die Finanzplanung.

Weiterhin auf der Tagesordnung standen die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien, Berichte über die Arbeit des Prüfungsausschusses sowie der aktuelle Stand der Zusammenlegung der Standorte

Luxemburg-Stadt und Vianden in einem neuen Hauptverwaltungsgebäude in Vianden. Als spezielle Punkte wurden eine Kreditaufnahme der Soler S.A., die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, eine neues Organigramm für den Bereich des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die SEO-Vergütungspolitik behandelt. Ebenso wie im Vorjahr wurden die Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse vom Verwaltungsrat genehmigt. Wie in Kodex und Geschäftsordnung vorgesehen, haben sich die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder einmal ohne die Administrateurs-Délégués versammelt.

Auf Einladung des Verwaltungsrats haben der Direktor und der Betriebsdirektor an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilgenommen und über Projekte und Ereignisse in ihren Geschäftsbereichen berichtet.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.



Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden. Im Rahmen der ihnen anvertrauten Geschäftsführung bedienen sich die Administrateurs-Délégués zur Koordination und Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten des Direktors und des Betriebsdirektors, die auf Einladung an den Sitzungen der Administrateurs-Délégués teilgenommen haben.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués. Letztere sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Im Geschäftsjahr 2020 hat es keine Änderung im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben.

2020 fanden fünf Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt (alle per Telefon- oder Videokonferenz), die Präsenz betrug jeweils 100%. Gegenstand der Sitzungen waren neben den technischen Betriebsberichten der Kraftwerke der SEO-Gruppe die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen, die Jahresabschlüsse sowie die Finanzplanung. Ebenfalls besprochen wurden die Zusammenlegung der Standorte der SEO am Standort Vianden, der Verkauf eines Grundstücks in der Gewerbezone Schengen, der aktuelle Stellenbesetzungsplan, die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse sowie die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien und etwaige Schlussfolgerungen hieraus. Darüber hinaus standen die Unternehmensziele 2021, das SEO-Risikomanagement, das Vertragswerk von 1956/58/79 über Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, Fragen der Corporate Governance sowie das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf der Tagesordnung. Als spezielle Punkte wurden die Covid-19-Pandemie sowie das neue Organigramm für den Bereich des Pumpspeicherkraftwerks Vianden behandelt.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, um Kontroll- und Überwachungsaufgaben in einem kleineren, mit Spezialwissen ausgestatteten Gremium zu konzentrieren. Der Prüfungsausschuss überprüft in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat regelmäßig die Wirksamkeit der externen und internen Revision (letztere wird durch qualifizierte Dienstleister über externe Audits wahrgenommen), beurteilt die Finanzkontrolle, die Finanzstruktur und die Mechanismen zur Risikobewertung sowie die periodischen und jährlichen Abschlüsse der Gesellschaft. Dabei befasst sich der Ausschuss insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Prüfungshonorare.

Der Prüfungsausschuss berichtet dem Verwaltungsrat regelmäßig über seine Erkenntnisse und Empfehlungen. Die Gesamtverantwortung, einschließlich der Genehmigung von Empfehlungen, verbleibt beim Verwaltungsrat.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, vertritt. Im Geschäftsjahr 2020 hat es folgende Änderung in der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses gegeben:

- Mit dem Ausscheiden von Frau Vanessa Tarantini aus dem Verwaltungsrat am 26. Juni 2020 endete auch ihre Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. In seiner Sitzung am 26. Juni 2020 hat der Verwaltungsrat anstelle von Frau Tarantini Frau Sandra Denis zum Mitglied des Prüfungsausschusses und zur Ausschussvorsitzenden ernannt.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind somit Frau Vanessa Tarantini (bis zum 26. Juni 2020) bzw. an ihrer Stelle Frau Sandra Denis (seit dem 26. Juni 2020) und Herr Dr. Jörg Schumann. Frau Denis ist Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Aktionäre und Generalversammlung

Im Geschäftsjahr 2020 fanden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt (alle per Telefon- oder Videokonferenz), davon zwei mit dem Wirtschaftsprüfer. An den Sitzungen haben im Durchschnitt 88% der Ausschussmitglieder teilgenommen. Einen Schwerpunkt bildete wie in den Vorjahren das Memorandum des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und konsolidierten Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ausführlich besprochen wurden außerdem das SEO Risikomanagement, Fragen der Corporate Governance sowie diverse Finanzberichte (Abrechnung der Jahreskosten und Zugangsinvestitionen der SEO für das abgelaufene Geschäftsjahr, Prognose der Jahreskosten und Zugangsinvestitionen für das laufende Geschäftsjahr, Finanzplanung MTP20) und die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch die CSSF (Commission de Surveillance du Secteur Financier). Weiterhin auf der Tagesordnung standen die betriebliche Altersversorgung der SEO-Mitarbeiter, ein Gespräch mit der externen Revision unter Ausschluss der Geschäftsleitung der SEO, die Arbeitsprogramme 2020 (Stand der Abarbeitung) und 2021 (Festlegung), das Interne Kontrollsystem zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Ablaufs der betrieblichen Aktivitäten, Beraterkosten im technischen und administrativen Bereich, die Soler Kreditaufnahme und das Vertragswerk von 1956/58/79 über Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Neuausschreibung des Prüfungsmandats des Abschlussprüfers der SEO begleitet (gesetzliche Pflicht zur Rotation nach 10 Jahren).

An den Sitzungen des Prüfungsausschusses haben auch der Direktor der SEO, der Leiter der Finanzabteilung und der Justiziar der SEO teilgenommen. Sie berichteten dem Ausschuss über relevante Themen und Risiken in ihren Geschäftsbereichen.

Die Aktionäre der SEO üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Generalversammlung aus. Die ordentliche Generalversammlung entscheidet über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben. Aussagen über die Befugnisse der Generalversammlung, ihre Einberufung und ihren Ablauf sowie sonstige formelle Erfordernisse finden sich im luxemburgischen Gesetz über die Handelsgesellschaften, daneben in der Satzung der SEO, im Kodex und in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats sowie auf der Internetseite www.seo.lu. Auf der Internetseite finden sich zudem Protokolle, Abstimmungsergebnisse, Einberufungsschreiben, Informationen zur Anzahl der Aktien und der Stimmrechte, Beschlussvorlagen, Vollmachtsformulare sowie diverse Abschlussberichte der SEO für das abgelaufene Geschäftsjahr und mehrere zurückliegende Jahre.

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und dem am 18. März 2020 erklärten Notstand in Luxemburg wurde am 20. März 2020 die großherzogliche Verordnung zur Einführung von Maßnahmen betreffend die Sitzungen in Gesellschaften und anderen juristischen Personen erlassen, welche mit Blick auf das Ende des Notstands ihre Fortsetzung gefunden hat in dem Gesetz vom 20. Juni 2020 zur Verlängerung der Maßnahmen betreffend die Sitzungen in Gesellschaften und anderen juristischen Personen. Gemäß diesen Bestimmungen fand die ordentliche Generalversammlung 2020 der SEO an einem anderen Datum als dem in der Satzung vorgesehenen und ohne körperliche Anwesenheit statt. Die Aktionäre konnten ihre Rechte anlässlich der Generalversammlung mittels Vollmachten ausüben.

SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement

Als Eigentümer und Betreiber von Kraftwerksanlagen sieht sich SEO mit unterschiedlichen Bedrohungsszenarien konfrontiert, darunter natürliche, technische und andere, z. B. intentionale Gefahrenfelder. Mit der Einrichtung eines Notfall- und Krisenmanagements hat SEO ein wirksames System geschaffen, das die Bereiche Krisenvorsorge (Prävention, Risikomanagement), Krisenbewältigung und Krisennachbereitung umfasst mit dem Ziel der systematischen Erkennung, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken.

In operativer Hinsicht wurde eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation geschaffen zur Sicherstellung des Zusammenwirkens der Beteiligten im Not- und Krisenfall. Eine gemeinsame Sprachregelung schafft die Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Optimierung aller im Krisenfall erforderlichen Ressourcen. Szenarienorientierte Schulungen und Trainings, verbunden mit regelmäßigen Überprüfungen von Maßnahmen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen von Risiken, bilden die Grundlage für weitere Optimierungen von Krisenmanagementstrukturen und die Fortentwicklung effektiver Strategien der Krisenbewältigung.

SEO hat ihre möglichen Risiken identifiziert, dokumentiert und in verschiedenen Szenarien zusammengefasst, hierbei eine spezifische Skalierung der Risikomatrix, Risikokriterien, Schwellenwerte, Gewichtungen und Toleranz-/Akzeptanzschwellen festgelegt und die jeweils etablierten Sicherheitsvorkehrungen und Präventivmaßnahmen gelistet. Als Ergebnis der Risikoanalyse wurde eine maßnahmenorientierte Checkliste für alle Szenarien erstellt. Jedem Szenario sind bestimmte Prozesse und verantwortliche Personen zugeordnet. Eine spezifische Software ermöglicht eine erweiterte Funktionalität bezüglich Maßnahmenplanung und Investitionssteuerung.

Als Teil des *Business Continuity Managements* der SEO liefert das formalisierte Risikomanagement die Grundlagen für eine effiziente Notfallplanung. Letztere stellt sicher, dass bei Eintritt eines Szenarios durch Aktivie-

rung des Notfall- und Krisenmanagements Ereignisse wirksam und schadensmindernd bewältigt werden können. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass wichtige Geschäftsprozesse in kritischen Situationen nicht oder nur temporär unterbrochen werden. In einem Krisenmanagement-Handbuch sind alle Regelungen und Dokumente zum Notfall- und Krisenmanagement der SEO festgehalten (Ablauforganisation, Verantwortlichkeiten, Aufgaben, Dokumentation, Berichterstattung etc.).

Nach einer in 2019 erfolgten Analyse und Neubewertung der Szenarien mit den maximalen Risikohöhen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen eines weiteren *Risikomanagement Reviews* alle Risikoszenarien analysiert und mit den implementierten Ist-Maßnahmen, den geplanten und budgetierten Soll-Maßnahmen sowie möglichen *Best Case*-Maßnahmen neu bewertet. Des Weiteren wurden die Auswirkungen auf verschiedene von SEO vordefinierte Parameter neu bewertet, die Bedrohungsszenarien hinterfragt und Maßnahmen auf Aktualität geprüft bzw. neu hinzugefügt. Die umgesetzten Änderungen in der Bewertung tragen den Vorgaben der Risikomanagementnorm ISO 31000:2018 Rechnung.

Als Ergebnis wurde das Risikopotential durch die bereits umgesetzten Maßnahmen so deutlich verringert, dass nur noch ein Szenario als hohes Risiko verblieben ist. Mit den bereits in Umsetzung befindlichen bzw. budgetierten Maßnahmen ist auch hier mittelfristig eine weitere Herabstufung zu erwarten. Demgegenüber führte eine Neueinschätzung des Bedrohungspotentials Pandemie zu einem Anstieg des zugeordneten Risikowerts, dies insbesondere mit Blick auf die aktuelle Corona-Krise.

Mittels einer Exponentialfunktion wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit der erfassten Risiken erstmals auch in Prozentwerten dargestellt (bisher in Schwellenwerten). Nach der erstmaligen Bewertung von drei neu aufgenommenen Risiken liegt die Zahl der betrachteten Risikoszenarien der SEO aktuell bei 25.

Aktien und Beteiligungen

Der Verwaltungsrat hat festgestellt, dass die Risikoanalysen und -bewertungen insgesamt in angemessener Weise vorgenommen wurden und dass das formalisierte Risikomanagement der SEO und die Strategie zur Kontrolle der Risiken angemessen sind. Die aktuell bestehenden Kontrollmaßnahmen und die etablierten Sicherheitsvorkehrungen stellen geeignete und angemessene Maßnahmen zur Reduzierung der bestehenden Risiken dar.

Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung

Mit aktuell 184 Beschäftigten fällt SEO nicht in den Anwendungsbereich der Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU betreffend die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen im Lagebericht (sog. CSR-Richtlinie, *Corporate Social Responsibility*). SEO veröffentlicht gleichwohl in Kurzform Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung (*responsabilité sociale, sociétale et environnementale*) in einem separaten Bericht auf ihrer Internetseite www.seo.lu. Damit trägt SEO dem Umstand Rechnung, dass die gesellschaftlichen Erwartungen an nachhaltiges und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zusehends steigen.

Das Gesellschaftskapital der SEO beläuft sich auf 30.967.175,40 EUR und ist aufgeteilt in 249.232,8 Aktien zu je 124,25 EUR. Die Aktien sind von 1 bis 250.000 nummeriert und verteilen sich auf zwei Typen von Aktien: Stammaktien des Typs A und Vorzugsaktien des Typs B, welche eine besondere Beteiligung am Gewinn erhalten. Die Aktien des Typs A sind Namensaktien, die Aktien des Typs B sind zum Teil Namensaktien und zum Teil Inhaberaktien.

Die Aktien mit den Nummern 100.001 bis 115.000 können in Fünfer-Aktienanteile zu je 24,85 EUR aufgeteilt werden. Fünf Einfüntelaktien stehen, selbst ohne Übereinstimmung der Nummern, dieselben Rechte zu wie einer Aktie von 124,25 EUR.

Alle Aktien sind voll eingezahlt und stimmberechtigt. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht. Weitere Informationen zu den Aktien finden sich in der Gesellschaftssatzung, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

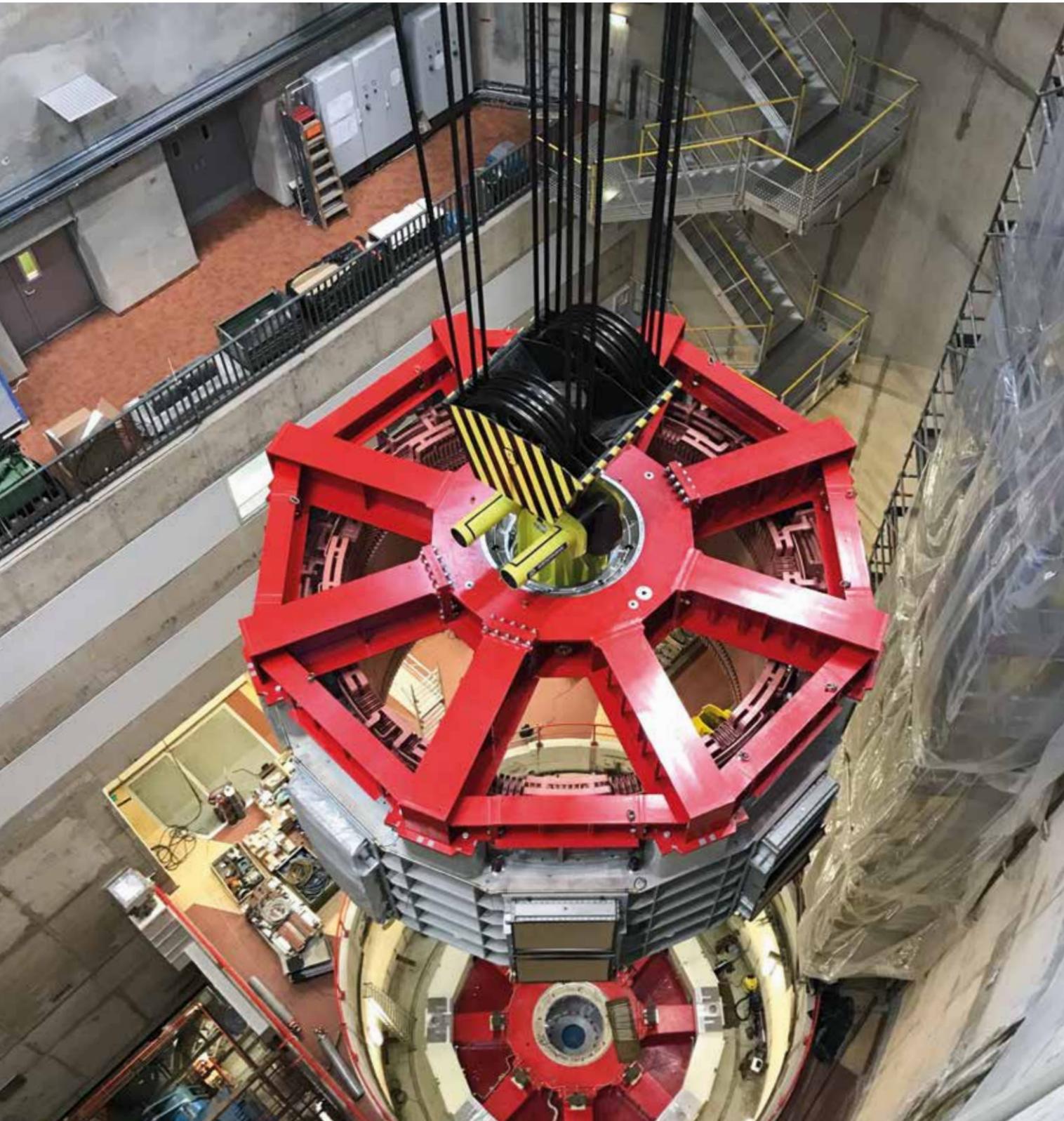
SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel France S.A.: 99,99%
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Indirekte Beteiligungen:

- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Aerenzdall S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Erntal-gemeinde.
- Wandpark Duelem S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Dalheim.
- Wandpark Flussweiler-Wormer S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Flaxweiler und Wormeldingen.
- Wandpark Garnich S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Garnich.
- Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Oberstau-seegemeinde und der Gemeinde Winseler.
- Wandpark Tandel-Veianen S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Tandel und Vianden
- Wandpark Bänzelt S.A.: 47,46% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
- Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.: 40% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Wiltz und Goesdorf.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Housen-Pëtschent S.A.: 35,62% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Putscheid und Parc Hosingen.
- Wandpark Mëllerdall S.A.: 35% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden des Naturparks Mëllerdall.
- Wandpark Kanton Réiden S.A.: 30% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden des Kantons Réiden.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A. und Windpower S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Miersch S.A.: 25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Lintgen und Mersch.
- Wandpark Nordenergie S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Diekirch und Ettelbrück.



- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.
- Sudwand S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bettemburg, Differdingen, Dippach, Esch/Alzette, Garnich, Käerjeng, Kayl, Monnerich, Petingen, Reckingen/Mess, Roeser, Rümelingen, Sassenheim und Schiffingen.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.

Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Artikel 68ter(1) d) des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe auf Seite 11 des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffer 4.
- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués sowie über die Änderung

der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.

- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung sowie in Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO geregelt, diejenigen der Administrateurs-Délégués ebenfalls in der Satzung sowie in Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués. Spezielle Befugnisse der Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III, sowie in der SEO-Satzung. Alle Dokumente sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.

Informationen zum Diversitätskonzept der SEO

Nach Artikel 68ter(1) g) des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen sind börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, in ihren Geschäftsbericht eine Beschreibung ihres Diversitätskonzepts (*politique de diversité*) auf Ebene der Verwaltungs-, Leitungs- und Überwachungsorgane aufzunehmen. Besteht ein derartiges Konzept nicht, ist zu erläutern, warum dies nicht der Fall ist (*comply or explain*).

Anlage III des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Anzahl und Aufteilung der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre verbindlich vor. Die Verwaltungsratsmitglieder werden von den beiden Hauptaktionären Großherzogtum Luxemburg und RWE Power AG vorgeschlagen und entsprechend

Bewertung der Tätigkeit der Gremien

den Vorschlägen in der Generalversammlung ernannt. In Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO gibt es dementsprechend keine Vorgaben zu unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern und keine Kriterien zur Definition der Unabhängigkeit, keinen Nominierungsausschuss, der den Verwaltungsrat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt, und keine begleitenden Empfehlungen des Verwaltungsrats zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen (Näheres hierzu später in einem gesonderten Abschnitt). SEO hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die Diversität in ihren Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen im Staatsvertrag gibt es bei SEO kein Diversitätskonzept.

Um bestehende Stärken und Schwächen festzustellen und mögliche Verbesserungspotenziale zu identifizieren, führt der Verwaltungsrat regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch und überprüft und bewertet seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für die Administrateurs-Délégués und den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet im Bedarfsfall Schritte zur Verbesserung der Arbeit in den Gremien ein.

Wie in den Vorjahren ist die Bewertung der Tätigkeit der Gremien im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgefallen. Positiv erwähnt wurden die zügige Umstellung von Präsenzterminen auf Telefon- und Videokonferenzen im Zuge der Corona-Pandemie sowie die Möglichkeit, mittels zur Verfügung gestellter technischer Baustellenberichte verbesserte operative Handlungsempfehlungen beschließen zu können. Ebenfalls positiv hervorgehoben wurde die proaktive Informationspolitik der Administrateurs-Délégués gegenüber dem Verwaltungsrat. Als Verbesserungsvorschläge wurden eine verbesserte Technik für die Durchführung von virtuellen Verwaltungsratssitzungen sowie die Wiederaufnahme von Themen-Workshops nach Ende der Corona-Pandemie vorgebracht. Angesprochen wurden erneut die Höhe der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und die hohe Anzahl von Verwaltungsratsmitgliedern. Ebenfalls angesprochen wurde eine Trennung der Funktionen Präsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués.

Die Bewertung der Tätigkeit des Prüfungsausschusses fiel ebenfalls sehr positiv aus. Hervorgehoben wurde die gute Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder. Negativ angemerkt wurden eine teilweise fehlende Praxisnähe des SEO-Risikomanagements und die häufig wechselnde Zusammensetzung des Prüfungsausschusses. Angeregt wurde eine Verteilung der Berichtsunterlagen vor den Verwaltungsratssitzungen, damit eine Vorbereitung auf diesen Tagesordnungspunkt möglich ist.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2020 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten

Im Geschäftsjahr 2020 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder ihnen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Gremien – Vergütungsbericht

Das Gesetz vom 1. August 2019, welches das abgeänderte Gesetz vom 24. Mai 2011 betreffend die Ausübung verschiedener Aktionärsrechte bei Hauptversammlungen von börsennotierten Gesellschaften abändert, sieht vor, dass SEO als börsennotierte Aktiengesellschaft einen Vergütungsbericht mit Informationen über die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués erstellt und veröffentlicht.

SEO: Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt jedes Verwaltungsratsmitglied eine Jahresvergütung in Höhe von netto 8.528,80 EUR, darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses (soweit einschlägig) und der Generalversammlung ein Sitzungsgeld von jeweils netto 300,00 EUR. Der Präsident des Verwaltungsrats erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung von netto 6.898,35 EUR, der Vizepräsident eine solche von netto 3.449,17 EUR. Da Herr Georges Reding mit Wirkung ab 4. Februar 2020 zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt wurde, wurde seine Jahresvergütung als Präsident pro rata temporis ausbezahlt. Gleiches gilt für die Verwaltungsratsmitglieder, die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden sind oder neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden.

Diejenigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die als Administrateurs-Délégués die tägliche Geschäftsführung der SEO verantworten, bezogen eine zusätzliche Jahresvergütung von jeweils netto 3.449,17 EUR und eine zusätzliche Monatsvergütung von jeweils netto 1.185,66 EUR, darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen der Administrateurs-Délégués ein Sitzungsgeld von jeweils netto 300,00 EUR. Herr Georges Reding und Herr Frank Weigand erhielten neben ihrer Jahresvergütung als Präsident bzw. Vizepräsident des Verwaltungsrats keine zusätzliche Jahresvergütung als Administrateur-Délégué (Herr Reding für die Zeit ab Februar 2020).

Aktionariat

Tochterunternehmen Cefralux S.à r.l. und Cedecel France S.A.: In seiner Funktion als Mitglied des *comité de gérance* von Cefralux erhielt Herr Georges Reding eine monatliche Vergütung von brutto 466,58 EUR. Als Präsident des Verwaltungsrats von Cedecel France erhielt er eine monatliche Vergütung von brutto 998,08 EUR, darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung Sitzungsgelder in Höhe von brutto insgesamt 465,00 EUR. Herr Ludwig Kons erhielt als Mitglied des Verwaltungsrats von Cedecel France für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung Sitzungsgelder in Höhe von brutto insgesamt 465,00 EUR.

Die vorstehenden Angaben stellen eine vollständige Auflistung aller individuellen Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder und Administrateurs-Délégués dar, wobei alle Verwaltungsratsmitglieder und alle Administrateurs-Délégués prinzipiell jeweils die gleiche Vergütung erhalten. Es wird auf eine einheitliche Angabe der jeweiligen individuellen Vergütungen abgestellt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass alle Vertreter der luxemburgischen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO vom Luxemburger Staat ernannt sind und somit einer spezifischen Gesetzgebung unterliegen.

Die Verwaltungsratsmitglieder und die Administrateurs-Délégués erhielten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize.

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG. Beide halten jeweils 40,43% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaften Luxempart S.A. (5,46%), Enovos Luxembourg S.A. (4,47%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,45%). SEO hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl der eigenen Aktien unverändert. Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Struktur der Namensaktionäre.

Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse

Die Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse werden durch Empfehlungen (*recommendations*) konkretisiert. Diese legen fest, wie die Prinzipien umzusetzen sind, und sind grundsätzlich zu beachten. Dies schließt nicht aus, in einzelnen Aspekten den Empfehlungen der Börse nicht zu entsprechen, wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind. Soweit von einer Empfehlung abgewichen wird, ist hierzu im Corporate Governance-Kapitel des Jahresabschlusses eine Erklärung abzugeben. Die Abweichung muss zudem mit einer Begründung, warum von einer Empfehlung abgewichen wird, dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

SEO weicht in ihren Kodexen und Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués von folgenden Empfehlungen der Corporate Governance-Regeln der Luxemburger Börse ab:

- Empfehlung 1.2 der Börse sieht grundsätzlich eine Trennung der Funktionen Präsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués vor. Werden beide Funktionen ausnahmsweise von derselben Person ausgeübt, bestimmen die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder unter den unabhängigen Mitgliedern ein unabhängiges „Senior“-Mitglied.

Auch wenn Präsident des Verwaltungsrats der SEO und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués seit 2020 dieselbe Person sind, bestimmen die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder kein „Senior“-Mitglied. Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder, unter denen ein „Senior“ festzulegen wäre.

- Gemäß Empfehlung 2.5 der Börse darf kein einzelnes Verwaltungsratsmitglied oder keine Gruppe von Verwaltungsratsmitgliedern die Entscheidungsfindung im Verwaltungsrat dominieren.

Anlage III „Gesellschaftsrechtliche Bestimmungen“ des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our sieht Folgendes vor: „Im Verwaltungsrat der SEO müssen die luxemburgischen und deutschen Mitglieder ohne Rücksicht auf die Kapitalbeteiligung die absolute Mehrheit besitzen“. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO trägt dieser Bestimmung aus dem Staatsvertrag Rechnung. Als Spezialregelung der behandelten Materien gehen die Bestimmungen des Staatsvertrages allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragsschließenden Länder vor.

- Gemäß Empfehlung 3.1 der Luxemburger Börse muss der Verwaltungsrat eine geeignete Anzahl unabhängiger Mitglieder enthalten. Ihre Anzahl ist abhängig von der Art der Tätigkeit der Gesellschaft und der Struktur des Aktionariats und beträgt mindestens zwei. Die Kriterien, wann ein Verwaltungsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, sind in der Empfehlung 3.5 und in der Anlage D der Börsenregeln festgehalten.

Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder. Anlage III des Staatsvertrags vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz schreibt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO verbindlich vor. Als Spezialregelung geht diese Bestimmung allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragsschließenden Länder vor.

- Gemäß Empfehlung 4.2 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Nominierungsausschuss ein (*comité de nomination*), der den Rat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Nominierungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich darüber zu befinden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird.

Aufgrund der verbindlichen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen in Anlage III des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre gibt es bei SEO keinen Auswahlausschuss zur Nominierung der Verwaltungsratsmitglieder.

- Gemäß Empfehlung 4.11 der Börse erstellt der Verwaltungsrat begleitende Empfehlungen zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen.

Wegen der verbindlichen Vorgaben des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre erstellt der SEO-Verwaltungsrat keine begleitenden Empfehlungen zu den Vorschlägen für die Wahl von Mitgliedern.

- Gemäß Empfehlung 7.7 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Vergütungsausschuss ein (*comité de rémunération*), der den Rat in Fragen der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Vergütungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird. Solange kein Vergütungsausschuss besteht, nimmt der Verwaltungsrat dessen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mindestens einmal im Jahr wahr.

Die Gremienmitglieder der SEO erhalten für ihre Tätigkeit feste Vergütungen und Sitzungsgelder. Sie erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize. Aus diesem Grund hat SEO keinen Vergütungsausschuss eingerichtet.

- Empfehlung 8.3 der Börse gibt vor, dass mindestens die Hälfte der Mitglieder des Prüfungsausschusses unabhängig sein muss und dass auch der Vorsitzende des Ausschusses ein unabhängiges Verwaltungsratsmitglied sein muss.

Wie in der Erklärung der Abweichung zu Empfehlung 3.1 dargelegt, gibt es im Verwaltungsrat der SEO – und damit auch im Prüfungsausschuss – keine unabhängigen Mitglieder.

- Gemäß Empfehlung 8.10 der Luxemburger Börse richtet die Gesellschaft eine interne Revision ein.

SEO verfügt über keine interne Revision. Mit Blick auf die gegebene Organisationsgröße wurde die entsprechende Aufgabe bisher – und wird auch künftig – durch qualifizierte externe Dienstleister über externe Audits wahrgenommen.

Die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Verwaltungsrat hat bei dieser Gelegenheit beschlossen, dass aus den oben beschriebenen Gründen bei SEO kein Nominierungsausschuss und kein Vergütungsausschuss eingerichtet werden.

Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Herr Georges Reding und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den *International Financial Reporting Standards* (IFRS), wie sie vom *International Accounting Standards Board* (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.

Jahresabschluss SEO S.A. 2020



Bilanz der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2020

Aktiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2020	2019
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte	(2), (3)		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden		431.674,18	371.484,45
II. Sachanlagen	(2), (3)		
1. Grundstücke und Bauten		6.058.224,91	5.836.576,94
2. Technische Anlagen und Maschinen		242.317.467,70	252.318.986,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.736.491,29	1.796.813,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		29.086.787,90	19.643.326,32
		279.198.971,80	279.595.703,50
III. Finanzanlagen	(2), (4)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.365.586,47	2.365.586,47
2. Beteiligungen		9.120.000,00	9.120.000,00
		11.485.586,47	11.485.586,47
		291.116.232,45	291.452.774,42
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2), (5)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		772.241,68	716.222,82
II. Forderungen	(2), (6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		551.626,17	500.383,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		43.815,99	42.469,97
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		837.337,26	579.582,52
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.087.462,74	702.986,01
		2.520.242,16	1.825.421,56
III. Wertpapiere	(2), (7)		
1. Eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
IV. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	(2), (8)		
		5.221.283,27	4.180.798,64
		9.209.575,59	7.418.251,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(2), (9)		
		0,00	75.289,50
Summe Aktiva		300.325.808,04	298.946.315,42

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

Passiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2020	2019
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	30.967.175,40	30.967.175,40
II. Agio	(11)	1.902.257,38	1.902.257,38
III. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	(12)	3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage a) sonstige nicht verfügbare Rücklagen	(13)	1.685.875,81	1.651.740,49
		5.487.934,29	5.453.798,97
IV. Ergebnisvortrag		0,00	0,00
V. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.044.325,36	2.044.325,36
		40.401.692,43	40.367.557,11
B. Rückstellungen	(2)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	19.311.070,86	19.566.812,97
2. Steuerrückstellungen		120.338,04	95.517,07
3. Sonstige Rückstellungen	(15)	3.439.625,96	3.408.075,27
		22.871.034,86	23.070.405,31
C. Verbindlichkeiten	(2), (16)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		4.407.467,82 179.520.015,53	4.748.362,84 174.374.620,19
		183.927.483,35	179.122.983,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		28.247.006,43	26.143.169,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		43.825,01	57.513,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.130.219,05 10.850.000,00	5.022.582,92 11.625.000,00
		11.980.219,05	16.647.582,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten a) Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden b) Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern c) Sonstige Verbindlichkeiten i) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ii) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		591.127,29 1.009.470,15 403.949,47 10.850.000,00	555.838,68 974.760,10 381.505,61 11.625.000,00
		12.854.546,91	13.537.104,39
		237.053.080,75	235.508.353,00
Summe Passiva		300.325.808,04	298.946.315,42

Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

(Werte in EUR)	(Anhang)	2020	2019
1. Nettoumsatzerlöse	(2), (17)	56.106.575,83	54.317.660,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	2.808.999,33	3.668.092,85
3. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen	(19)		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(739.631,98)	(720.625,60)
b) Sonstige externe Aufwendungen		(15.680.479,64)	(15.779.943,12)
		(16.420.111,62)	(16.500.568,72)
4. Personalaufwand	(20)		
a) Löhne und Gehälter		(15.139.826,47)	(15.245.886,52)
b) Soziale Aufwendungen			
i) Altersversorgung		(2.139.430,68)	(1.890.216,12)
ii) Sonstige soziale Aufwendungen		(2.020.703,20)	(2.004.801,86)
c) Sonstiger Personalaufwand		-	(4.758,07)
		(19.299.960,35)	(19.145.662,57)
5. Wertberichtigungen	(3), (21)		
a) zu Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens und zu Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		(13.229.209,37)	(12.922.120,05)
b) von Gegenständen des Umlaufvermögens		(638,42)	(1.930,71)
		(13.229.847,79)	(12.924.050,76)

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

(Werte in EUR)	(Anhang)	2020	2019
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	(1.174.888,41)	(656.312,48)
7. Erträge aus Beteiligungen	(23)		
a) aus verbundenen Unternehmen		29.760,00	14.119,47
b) sonstige Beteiligungserträge		1.504.800,00	1.504.800,00
		1.534.560,00	1.518.919,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(24)		
a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		61.419,96	35.383,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(26)		
a) sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(8.192.767,86)	(8.114.246,78)
10. Steuern auf das Ergebnis	(27)	(133.603,73)	(138.838,73)
11. Ergebnis nach Steuern		2.060.375,36	2.060.375,36
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-11 enthalten	(28)	(16.050,00)	(16.050,00)
13. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.044.325,36	2.044.325,36

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme mit Sitz in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. Sie wurde am 29. Mai 1951 in Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Luxemburg unter der Nummer B 5.901 eingetragen. Ihre Rechtsverhältnisse werden bestimmt durch das geänderte Gesetz vom 19. Dezember 2002 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne abzüglich erfasster Erträge zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die in 2015 in Betrieb gesetzte Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inklusive eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den Strom, der im Kraftwerk Schengen der Tochtergesellschaft Cefralux produziert wird, auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“, Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an 18 bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

Das Nettoumlaufvermögen der SEO ist negativ. Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt und das Management hat geprüft, ob es Anzeichen gibt, die die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen könnten. Aufgrund der spezifischen vertraglichen Regelungen zwischen RWE bzw. Enovos und SEO sieht das Management der SEO keine potenziellen Probleme bei der Unternehmensfortführung und ist zuversichtlich, dass das Unternehmen seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit bezahlen wird.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Gesetzen und Verordnungen unter Beachtung des Prinzips der historischen Anschaffungskosten aufgestellt. Die auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, abgesehen von den Vorschriften des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002, von der Geschäftsleitung festgelegt und umgesetzt. Diese entsprechen den in Luxemburg geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Der Jahresabschluss der SEO wird in Euro aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind wesentliche Schätzungen vorzunehmen. Das Management hat die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzuwenden. Änderungen von Annahmen können wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres haben, in welchem die Änderung stattgefunden hat. Das Management ist der Ansicht, dass die zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind und der Jahresabschluss demzufolge ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Das Management nimmt Schätzungen vor und trifft Annahmen, welche die Vermögenslage des nachfolgenden Geschäftsjahres beeinflussen. Schätzungen und Beurteilungen werden ständig weiterentwickelt und stützen sich auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie andere Gesichtspunkte, u.a. Erwartungen bezüglich zukünftiger Ereignisse, die vor dem gegebenen Hintergrund angemessen erscheinen.

2.2 Darstellung der Vergleichszahlen

Einige Vorjahreszahlen wurden umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen am Abschlussstichtag sicherzustellen. Bei den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich weitere Informationen diesbezüglich.

2.3 Wesentliche Bewertungsmethoden

2.3.1 Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, welche die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten bewertet, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Die planmäßige Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte beträgt drei bis fünf Jahre.

2.3.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten inklusive der Anschaffungsnebenkosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgen linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen.

Hat eine Sachanlage eine dauerhafte Wertminderung erfahren, erfolgt eine zusätzliche erfolgswirksame Wertberichtigung. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

2.3.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Werthaltigkeit. Falls sich im Rahmen des Wertminderungstests die Notwendigkeit einer Wertberichtigung ergibt, wird der Buchwert der Finanzanlage entsprechend angepasst. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Weitere Erläuterungen zum Wertminderungstest gehen aus 4. Finanzanlagen und 25. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

2.3.4 Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

2.3.5 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihre Einziehung gefährdet ist. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

2.3.6 Eigene Aktien oder Anteile

Die eigenen Aktien werden zu den Anschaffungskosten, die nach den gewogenen Durchschnittswerten ermittelt werden, oder zu ihrem Marktwert bewertet. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn der Marktwert unter den Anschaffungskosten liegt. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

2.3.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die vor dem Abschlussstichtag gebuchten Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.3.8 Rückstellungen

Rückstellungen dienen zur Deckung von Verlusten oder Verbindlichkeiten, die ihrer Art nach genau bestimmt und am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

Rückstellungen dürfen außerdem gebildet werden für ihrer Art nach genau umrissene, dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnende Aufwendungen, die am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

2.3.9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich aus einem versicherungsmathematischen Gutachten. Die Berechnung wurde auf Basis des Großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001 ermittelt. Dieser Erlass bestimmt die luxemburgischen Sterbetafeln und sieht einen technischen Zinssatz von 5% vor. Er definiert außerdem die Mindestfinanzierung einer betrieblichen Altersversorgung. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

2.3.10 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen entsprechen den von der Gesellschaft berechneten Steueraufwendungen für die jeweiligen Geschäftsjahre. Die geleisteten Vorauszahlungen werden auf der Aktivseite der Bilanz im Posten Sonstige Forderungen erfasst.

2.3.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungswert ausgewiesen.

2.3.12 Nettoumsatzerlöse

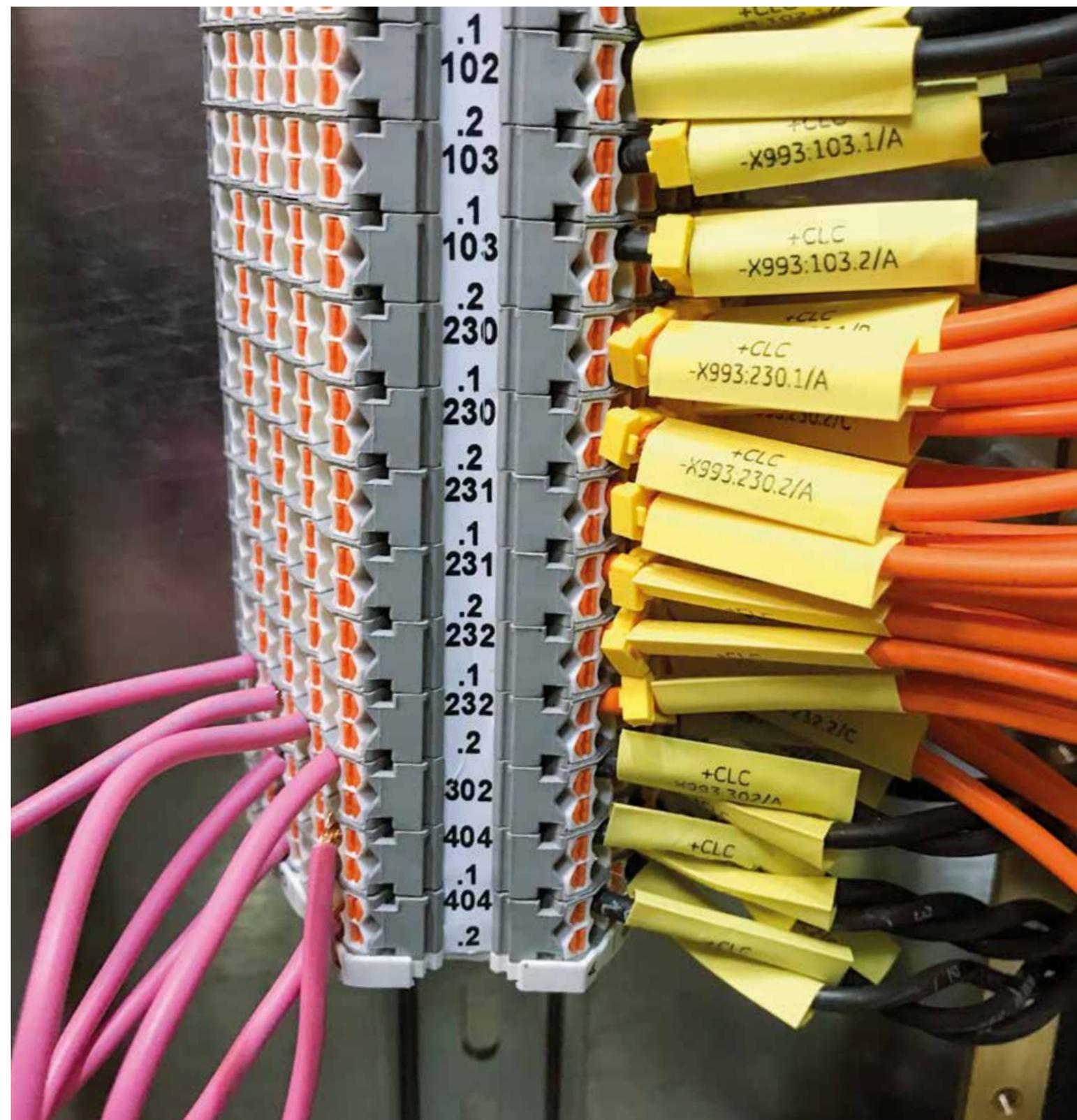
Nettoumsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse und Dienstleistungen, nach Abzug der Umsatzsteuer. Sie errechnen sich nach der vertraglich geregelten Jahreskostenmethode (siehe 1. Allgemeines).

2.3.13 Währungsumrechnung

Die Bücher und Aufzeichnungen der SEO werden in Euro geführt. Alle Transaktionen in einer anderen Währung als Euro werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkurs in Euro umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die realisierten Devisengewinne und -verluste zum Zeitpunkt ihrer Realisierung erfasst.

3. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen sowie der entsprechenden Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3.1 und 3.2 des Anhangs ersichtlich.



3.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2020	Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	1.371.925,24	211.788,10
Summe Immaterielle Anlagewerte	1.371.925,24	211.788,10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.924.407,78	-
2. Technische Anlagen und Maschinen	483.648.430,66	2.415.140,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.295.737,88	432.847,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.643.326,32	10.246.255,08
Summe Sachanlagen	527.511.902,64	13.094.242,55

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020		Anschaffungswert am 31.12.2020	Wertberichtigungen bis 31.12.2020	Restbuchwert am 31.12.2020
Abgänge	Umbuchungen			
(2.652,87)	-	1.581.060,47	1.149.386,29	431.674,18
(2.652,87)	0,00	1.581.060,47	1.149.386,29	431.674,18
-	478.699,55	12.403.107,33	6.344.882,42	6.058.224,91
(7.802.609,02)	324.093,95	478.585.055,79	236.267.588,09	242.317.467,70
(162.284,56)	-	12.566.300,59	10.829.809,30	1.736.491,29
-	(802.793,50)	29.086.787,90	-	29.086.787,90
(7.964.893,58)	0,00	532.641.251,61	253.442.279,81	279.198.971,80

3.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2020	Wertberichtigungen bis 31.12.2019
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	1.581.060,47	1.000.440,79
Summe Immaterielle Anlagewerte	1.581.060,47	1.000.440,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	12.403.107,33	6.087.830,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	478.585.055,79	231.329.444,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.566.300,59	10.498.924,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.086.787,90	-
Summe Sachanlagen	532.641.251,61	247.916.199,14

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2020		Wertberichtigungen bis 31.12.2020	Restbuchwert am 31.12.2020
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
151.598,37	(2.652,87)	-	1.149.386,29	431.674,18
151.598,37	(2.652,87)	0,00	1.149.386,29	431.674,18
257.051,58	-	-	6.344.882,42	6.058.224,91
12.336.017,95	(7.397.873,99)	-	236.267.588,09	242.317.467,70
484.541,47	(153.656,34)	-	10.829.809,30	1.736.491,29
-	-	-	-	29.086.787,90
13.077.611,00	(7.551.530,33)	0,00	253.442.279,81	279.198.971,80



4. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	Cefralux	Cedecel France ⁽¹⁾	Soler ⁽²⁾
Beteiligungshöhe 2020 (2019)	100% (100%)	99,99% (99,99%)	50% (50%)
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis)	2.252 kEUR	1.251 kEUR	24.983 kEUR
Ergebnis 2020	31 kEUR	444 kEUR	3.900 kEUR
Nettobuchwert	1.983 kEUR	382 kEUR	9.120 kEUR

(1) Im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich wurde in 2016 eine Fusion der Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und der Cedecel France S.A. („Cedecel France“) durchgeführt. Dabei wurde die Muttergesellschaft Cedecel International von der Tochtergesellschaft Cedecel France absorbiert und rückwirkend zum 1. Januar 2016 sämtliche Vermögenswerte und Schulden von der Mutter- an die Tochtergesellschaft übertragen, verbunden mit einer Kapitalreduzierung zum Ausgleich des Verlustvortrags der Cedecel France. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden im Zuge der Umstrukturierung in voller Höhe von SEO erworben. SEO hielt somit 100% der Anteile der Cedecel France. Im September 2018 wurde eine Aktie der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich neu geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden.

Zuletzt im Geschäftsjahr 2015 wurde aufgrund eines sich auf die Ertragskraft der Cedecel France negativ auswirkenden externen Einflusses eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken des betroffenen Vermögenswertes berücksichtigt, auf ihren Barwert abgezinst werden. Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich die Notwendigkeit, in 2015 eine Wertberichtigung des Buchwertes der Cedecel France in den Konten der Cedecel International, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel France, vorzunehmen. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 ergaben die Wertminderungstests keinen zusätzlichen Bedarf an Wertberichtigungen oder Aufwertungen. Weitere Erläuterungen zum Wertminderungstest gehen aus 25. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

(2) Es handelt sich hier um die 50%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), mit Sitz in Luxemburg. Durch eine Kapitalerhöhung im April 2018 hat sich der Beteiligungsbuchwert der Soler um 1.200 kEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung, die von den beiden Gesellschaftern, SEO und Enovos, zu gleichen Teilen durchgeführt wurde, dient der Finanzierung des stetigen Expansionskurses der Soler im Bereich der Windenergie.

Die Entwicklung der Finanzanlagen und der entsprechenden Wertberichtigungen ist aus den Punkten 4.1 und 4.2 des Anhangs ersichtlich.

4.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Finanzanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2020	Zugänge
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.586,47	-
2. Beteiligungen	9.120.000,00	-
Summe Finanzanlagen	11.485.586,47	0,00

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020	Anschaffungswert am 31.12.2020	Wertberichtigungen bis 31.12.2020	Restbuchwert am 31.12.2020
Abgänge	Umbuchungen		
-	2.365.586,47	-	2.365.586,47
-	9.120.000,00	-	9.120.000,00
0,00	11.485.586,47	0,00	11.485.586,47

4.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der Finanzanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2020	Wertberichtigungen bis 31.12.2019
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.586,47	-
2. Beteiligungen	9.120.000,00	-
Summe Finanzanlagen	11.485.586,47	0,00

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020	Wertberichtigungen bis 31.12.2020	Restbuchwert am 31.12.2020
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
-	-	-
-	-	-
0,00	0,00	0,00

5. Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 772 kEUR (Vorjahr: 716 kEUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (169 kEUR, Vorjahr: 161 kEUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (157 kEUR, Vorjahr: 154 kEUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (191 kEUR, Vorjahr: 175 kEUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich in 2020 auf 1,14.

6. Forderungen

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 552 kEUR (Vorjahr: 500 kEUR) betrifft Verrechnungen von Stromlieferungen und Leistungen an Dritte.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 44 kEUR (Vorjahr: 42 kEUR) beinhalten Weiterverrechnungen von Sachkosten und Betriebsführungskosten an Cedecel France und Cefralux.

Die Position Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 837 kEUR (Vorjahr: 580 kEUR) betrifft Forderungen gegenüber Soler aus der Weiterverrechnung von Betriebsführungskosten, Material und sonstigen Leistungen.

Die sonstigen Forderungen von 1.087 kEUR (Vorjahr: 703 kEUR) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen.

Es bestehen keine langfristigen Forderungen zum 31. Dezember 2020.

7. Wertpapiere

Der Buchwert der eigenen Aktien oder Anteile beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 696 kEUR. SEO hat gemäß dem Gesetz eine nicht verfügbare Rücklage in derselben Höhe gebildet, die im Posten Rücklage für eigene Aktien oder Anteile erfasst wird.

8. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand in Höhe von 5.221 kEUR (Vorjahr: 4.181 kEUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken und Bargeldbestände.

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiv abgegrenzten Aufwendungen betragen 0 kEUR (Vorjahr: 75 kEUR). Sie betrafen in 2019 Versicherungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2020, die bereits in 2019 in Rechnung gestellt und gebucht wurden.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)	34.771	124,25	4.320.296,75
Vorzugsaktien (B)*	72.309	24,85	1.796.878,65
Insgesamt			30.967.175,40

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.878,65 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden Inhaberaktien, die nicht bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt wurden, annulliert und das gezeichnete Kapital nach den Vorgaben des Gesetzes reduziert. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der Caisse de consignation einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

SEO hat in 2020 eine Bruttodividende in Höhe von 2.010 kEUR für das Geschäftsjahr 2019 ausgezahlt. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Die Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR wurde nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine auszuschüttende Bruttodividende von 2.010 kEUR und eine Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR, die in die Gewinnrücklagen eingestellt wird, vorgeschlagen.

11. Agio

Das Agio wurde in 2016 gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien anteilig herabgesetzt, Erläuterungen hierzu siehe 10. Gezeichnetes Kapital.

12. Gesetzliche Rücklage

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei der SEO S.A. vorweg zur Bildung von gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklagen den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht haben. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

13. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage

Der Vertrag zwischen SEO und RWE über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1.549 kEUR (Vorjahr: 1.549 kEUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% des damaligen Aktienkapitals.

Die Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR aus der Gewinnverwendung 2019 wurde im Geschäftsjahr 2020 in die sonstigen Rücklagen eingestellt, Erläuterungen hierzu siehe 10. Gezeichnetes Kapital.

Die Entwicklung der Eigenkapitalkonten im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapitalkonten (Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital	Agio	Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Aktien oder Anteile	Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert- Rücklage	Ergebnis des Geschäfts- jahres
Stand 01.01.2020	30.967.175,40	1.902.257,38	3.106.250,00	695.808,48	1.651.740,49	2.044.325,36
Ergebnisverwendung	-	-	-	-	34.135,32	(34.135,32)
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	(2.010.190,04)
Ergebnis des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-	2.044.325,36
Stand 31.12.2020	30.967.175,40	1.902.257,38	3.106.250,00	695.808,48	1.685.875,81	2.044.325,36

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

SEO hat für die Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die, zu dem Zeitpunkt, aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 19.311 kEUR (Vorjahr: 19.567 kEUR) basiert zum einen auf dem Gutachten der Pecoma Actuarial and Risk S.A. für 262 Personen, welche sich aus 180 aktiven Mitarbeitern, 5 Ausgeschiedenen sowie 70 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten von Mercer betrifft einen aktiven und einen ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie drei Rentner. Hierbei handelt es sich um fünf von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Die Hinterbliebenerversorgung von aktiven Mitgliedern und die Invalidentversorgung sind an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	kEUR
Stand 31.12.2019	19.567
Verbrauch	(2.093)
Zuführung/Auflösung (-)	1.837
Stand 31.12.2020	19.311

15. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.440 kEUR (Vorjahr: 3.408 kEUR) beinhalten neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

16. Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt 179.520 kEUR (Vorjahr: 174.375 kEUR). Davon betreffen 108.500 kEUR (Vorjahr: 116.250 kEUR) die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch Maschine 11. Es handelt sich hierbei um den in 2011 aufgenommenen Bankkredit von ursprünglich 155.000 kEUR. In 2018 bzw. 2019 neu abgeschlossene Kreditverträge von 50.950 kEUR bzw. 31.600 kEUR für bereits getätigte und zukünftige Investitionen wurden zum Bilanzstichtag mit insgesamt 74.250 kEUR (Vorjahr: 58.125 kEUR) in Anspruch genommen. Sie befinden sich größtenteils bereits in der Tilgungsphase.

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind insbesondere die abgegrenzten Zinsen für den Kredit zur Finanzierung der Maschine 11, die Ende März jeden Jahres fällig werden, ausgewiesen.

Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden Zahlungen an Kreditinstitute von insgesamt 17.596 kEUR fällig, in einem bis fünf Jahren 66.201 kEUR und in über fünf Jahren 137.599 kEUR.

Für Kredite sind Forderungen gegenüber RWE und Enovos als Sicherheit abgetreten und es besteht ein negativer Pledge für Beteiligungen, Kraftwerksanlagen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden und für die sich aus den jeweiligen Kreditverträgen ergebenden Forderungen.

SEO besitzt keine Finanzderivate. Bei sämtlichen Kreditverträgen handelt es sich um festverzinsliche Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 28.247 kEUR (Vorjahr: 26.143 kEUR). Es handelt sich hierbei größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten der Maschine 11.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 44 kEUR (Vorjahr: 58 kEUR) beinhalten die Verbindlichkeit gegenüber Cefralux aus der Jahreskostenabrechnung des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 11.980 kEUR (Vorjahr: 16.648 kEUR). Wesentliche Bestandteile dieser Position sind die Verbindlichkeiten gegenüber RWE aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung von Maschine 11 sowie Verbindlichkeiten für Investitionen und aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden und der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel. In 2018 wurde ein Teil der Verbindlichkeiten für bereits getätigte Investitionen an RWE zurückgezahlt und durch langfristige Bankkredite ersetzt, siehe oben.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 12.855 kEUR (Vorjahr: 13.537 kEUR) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden von 591 kEUR (Vorjahr: 556 kEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern von 1.009 kEUR (Vorjahr: 975 kEUR) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Im Wesentlichen sind darin die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung von Maschine 11 enthalten.

17. Nettoumsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse betragen 56.107 kEUR (Vorjahr: 54.318 kEUR). Sie setzen sich vor allem zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 53.985 kEUR (Vorjahr: 52.164 kEUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1.523 kEUR (Vorjahr: 1.710 kEUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 599 kEUR (Vorjahr: 440 kEUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

18. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.809 kEUR (Vorjahr: 3.668 kEUR) umfasst Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungen sowie Erträge aus Weiterverrechnungen an Dritte.

19. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen

Die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen in Höhe von 16.420 kEUR (Vorjahr: 16.501 kEUR) beinhaltet im Wesentlichen Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe (740 kEUR, Vorjahr: 721 kEUR), Instandhaltungskosten der baulichen, technischen und sonstigen Anlagen und Maschinen (8.479 kEUR, Vorjahr: 8.180 kEUR), Leasingkosten für die IT-Ausstattung und den Fuhrpark (416 kEUR, Vorjahr: 427 kEUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (454 kEUR, Vorjahr: 634 kEUR), Kosten für externes Personal (446 kEUR, Vorjahr: 729 kEUR) sowie Aufwendungen für Gutachten und Untersuchungen (482 kEUR, Vorjahr: 446 kEUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (580 kEUR, Vorjahr: 410 kEUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags bzw. der Folgevereinbarungen (2.192 kEUR, Vorjahr: 2.262 kEUR, siehe 30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) enthalten. Die übrigen externen Aufwendungen betragen in Summe 2.631 kEUR (Vorjahr: 2.692 kEUR).

Innerhalb der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen wurden bei den Vorjahreszahlen 339 kEUR von den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in die sonstigen externen Aufwendungen umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen zum Abschlussstichtag herzustellen.

20. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf 19.300 kEUR (Vorjahr: 19.146 kEUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 180 Personen (Vorjahr: 185), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 176 Personen (Vorjahr: 179). Unsere Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der Cefralux und der Soler verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaft Cedecel France sowie für die Windparkgesellschaften der Soler erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen von Personalkosten sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

21. Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen von 13.230 kEUR (Vorjahr: 12.924 kEUR) enthalten neben den Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte (151 kEUR, Vorjahr: 173 kEUR) und auf Sachanlagen (13.078 kEUR, Vorjahr: 12.749 kEUR) auch die Wertberichtigungen auf Hilfs- und Betriebsstoffe (1 kEUR, Vorjahr: 2 kEUR).

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.175 kEUR (Vorjahr: 656 kEUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 239 kEUR (Vorjahr: 243 kEUR), die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 162 kEUR (Vorjahr: 152 kEUR), Lizenzgebühren von 146 kEUR (Vorjahr: 95 kEUR) sowie in 2020 Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 408 kEUR.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards wie von der EU angenommen). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

23. Erträge aus Beteiligungen

Unter den Erträgen aus Beteiligungen sind die Gewinnausschüttungen des verbundenen Unternehmens Cefralux von 30 kEUR (Vorjahr: 14 kEUR) und des Beteiligungsunternehmens Soler von 1.505 kEUR (Vorjahr: 1.505 kEUR) ausgewiesen.

24. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von 61 kEUR (Vorjahr: 35 kEUR) sind vor allem erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

25. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens

Ausschlaggebend für die erstmalige Durchführung eines Wertminderungstests in 2012 war die Tatsache, dass im Oktober 2012 der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF ausgelaufen war. Da dieser Stromlieferungsvertrag bezuschusste Tarife garantierte und die Preise am Strommarkt, auf dem Cedecel France die erzeugte Strommenge seitdem vermarkten muss, deutlich niedriger sind, war ein starker Umsatzrückgang die Folge. Die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte sich demnach bereits zum Jahresabschluss 2012. Der zum 31. Dezember 2012 ermittelte erzielbare Betrag führte in den Büchern der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke (zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Höhe von 1.793 kEUR. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2012 der Cedecel France erfasst. Eine Anpassung des Beteiligungswertes der Finanzanlage war in 2012 jedoch nicht notwendig, da ihr Buchwert niedriger war als der ermittelte Zeitwert.

Die in 2013 anhaltende negative Entwicklung der Marktpreise wirkte sich auf die zum 31. Dezember 2013 durchgeführte Aktualisierung des Wertminderungstests aus. Bedingt durch das niedrigere Marktpreisniveau lag der aktualisierte Zeitwert deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste in 2013 erneut eine Wertberichtigung des Anlagevermögens der Cedecel France in Höhe von 3.551 kEUR durchgeführt werden. Im Jahresabschluss der Cedecel International, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel France, wurde der Buchwert der Finanzanlage auf den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France, um 3.122 kEUR wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International in Höhe von 3.119 kEUR erfasst. Der verbleibende Buchwert entsprach dem Wert des Eigenkapitals der Cedecel International.

Beim Wertminderungstest zum Jahresabschluss 2015 wurden die Prämissen wiederum überprüft und an die aktuellen negativen Entwicklungen der Marktpreise angepasst. Der zum 31. Dezember 2015 ermittelte erzielbare Betrag führte bei der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Anlagevermögens in Höhe von 2.749 kEUR. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage auf den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France, um 3.122 kEUR wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International in Höhe von 3.119 kEUR erfasst. Der verbleibende Buchwert entsprach dem Wert des Eigenkapitals der Cedecel International.

Für den Wertminderungstest in 2020 wurde der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse auf 5,2% (Vorjahr: 5,2%) beibehalten. Die Wertminderungstests in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 ergaben keinen zusätzlichen Bedarf an Wertberichtigungen oder Aufwertungen.

26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Wesentlicher Bestandteil dieser Position sind die Zinsaufwendungen für die Finanzierung von Maschine 11. Auch die Zinsen für die in 2018 und 2019 neu abgeschlossenen Kreditverträge werden hier ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus dem mit RWE eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 48 kEUR (Vorjahr: 74 kEUR) enthalten.

27. Steuern auf das Ergebnis

Steuerart (Werte in kEUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2020	Insgesamt
Körperschaftsteuer	0	87	87
Gewerbesteuer	0	47	47
Insgesamt	0	134	134

Die Gesellschaft unterliegt allen Steuern, denen luxemburgische Handelsgesellschaften gemäß der luxemburgischen Gesetzgebung unterworfen sind. SEO steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 eine 50%ige Steuerermäßigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

28. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-11 enthalten

Die Position Sonstige Steuern von 16 kEUR (Vorjahr: 16 kEUR) enthält die Vermögensteuer.

29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. Finanzanlagen) der Luxemburger Staat und RWE aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an SEO hält und auf der anderen Seite sowohl der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos halten.

Die Stromlieferungen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. Allgemeines). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in kEUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	46.718	9.389
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	392
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	11.380	30.440

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position Sonstige externe Aufwendungen, belief sich für das Jahr 2020 auf 2.172 kEUR (Vorjahr: 2.131 kEUR).

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

30. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 13.906 kEUR für größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Vorjahr: 28.560 kEUR).

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich vor allem auf den Fuhrpark, die IT-Ausstattung und Archivräume beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in kEUR)	31.12.2020	31.12.2019
Fällig bis 1 Jahr	353	390
Fällig in 1-5 Jahren	682	790
Fällig nach über 5 Jahren	-	11
Insgesamt	1.035	1.191

31. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungen waren zum Bilanzstichtag Garantien in Höhe von insgesamt 5.867 kEUR (Vorjahr: 5.458 kEUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Management der SEO befasst sich seit Februar 2020 sehr intensiv mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Es wurden umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen sowohl im technischen Bereich als auch in der Verwaltung getroffen, dies in enger Abstimmung mit den beiden Hauptaktionären RWE Power AG und Luxemburger Staat. Ziel aller Maßnahmen war es im Geschäftsjahr 2020 und ist es auch weiterhin, den Betrieb – insbesondere des Pumpspeicherkraftwerks als Teil der systemkritischen Infrastruktur – aufrecht zu erhalten und dabei das Infektionsrisiko für die Mitarbeiter zu minimieren.

Einige Mitarbeiter arbeiten inzwischen regelmäßig im home office. Durch diese und weitere bereits in 2020 getroffene Maßnahmen erhofft sich die Unternehmensleitung, eine Ausbreitung von Corona respektive eine Infektion von operativen Mitarbeitern verhindern zu können, um einen dauerhaften Betrieb zu gewähren.

Das Management sieht weiterhin kein erhöhtes Risiko bezüglich Produktionsausfällen. Auch hinsichtlich Forderungsausfällen wird aufgrund der Besonderheiten des Vertragswerks und der Kundenstruktur der SEO nicht mit einem höheren Risiko gerechnet.

Die weitere Entwicklung der Krise wird vom Management auch in Zukunft aufmerksam verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig weitere erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten zu können. Generell erwartet das Management keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEO.

Es sind keine sonstigen relevanten Ereignisse nach dem Jahresabschluss eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 26. März 2021
Der Verwaltungsrat

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our (die „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Wir bestätigen, dass unser Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dem entsprechenden Organ im Einklang steht.

Was wir geprüft haben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft besteht aus:

- der Bilanz zum 31. Dezember 2020;
- der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommenen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungleistungen, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 untersagt sind, erbracht haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der technischen Anlagen und Maschinen

Wie in Erläuterung 3 im Anhang des Jahresabschlusses beschrieben, belaufen sich die technischen Anlagen und Maschinen sowie alle anderen Sachanlagen zum 31. Dezember 2020 auf einen Wert von EUR 279.198.971,80 und werden auf Grund einer vertraglichen Regelung von einem Dritten („Hauptvertragspartner“) gesteuert und bedient. Die Vergütung der Gesellschaft basiert auf einer Jahreskostenrechnung, welche zusammen mit einer Aktionariatsvereinbarung, die Grundlage zur Ermittlung des Umsatzes und des Gewinns der Gesellschaft darstellt. Dieses Geschäftsmodell stellt eine Abhängigkeit der Gesellschaft gegenüber dem Hauptvertragspartner dar. Auf Grund des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen der Gesellschaft und dem Hauptvertragspartner ist die finanzielle Situation des Hauptvertragspartners ein Indikator für eine mögliche Wertminderung der technischen Anlagen und Maschinen.

Im Falle eines Ausfalls des Hauptvertragspartners wäre das aktuelle Geschäftsmodell nicht mehr gewährleistet und folglich die Werthaltigkeit der technischen Anlagen und Maschinen gegebenenfalls nicht mehr garantiert.

Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens basierend auf der historischen Zahlungsmoral, dem geprüften Jahresabschluss und den Zwischenabschlüssen, sowie den Auswertungen von Ratingagenturen.

Die Ermittlung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens zum Jahresende ist eine signifikante Einschätzung des Verwaltungsrats.

Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben

Wir haben die Beurteilung, welche vom Verwaltungsrat über den Hauptvertragspartner erstellt wurde insbesondere auf die Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit des Hauptvertragspartners untersucht. Dementsprechend haben wir, unter anderem, die historische Zahlungsmoral nachvollzogen. Bezüglich des Jahresabschlusses des Hauptvertragspartners haben wir den Bestätigungsvermerk durchgesehen, sowie auch die Kapitalflussrechnung, das Betriebskapital, das Eigenkapital und die Profitabilität auf mögliche Schwachstellen untersucht. Weiterhin haben wir die Auswertung von Ratingagenturen mit den Prämissen der Einschätzung des Verwaltungsrats abgeglichen.

Wir haben die Anhangangaben durchgesehen und auf Angemessenheit überprüft.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt, die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind zuständig für die Beaufsichtigung des Jahresabschlussstellungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortung des „Réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und darüber einen Prüfungsvermerk, der unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und – sofern einschlägig – die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Jahresabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die beiliegende Corporate Governance-Erklärung befindet sich auf den Seiten 10 bis 11. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1) Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d’entreprises agréé“ von der Hauptversammlung der Aktionäre am 6. Juli 2020 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 1 Jahr.

Luxemburg, 29. März 2021

PricewaterhouseCoopers,
Société coopérative

Vertreten durch
Christiane Schaus

Konzernabschluss 2020



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	449.901,34	390.999,14
Sachanlagen	5.2	13.324.831,89	13.677.402,67
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	12.750.781,24	12.617.202,53
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	288.140.146,68	284.922.553,47
Latente Steuern	5.13	3.132.463,00	2.602.273,00
Langfristige Vermögenswerte		317.798.124,15	314.210.430,81
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	772.241,68	716.222,82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6	1.587.209,19	1.276.980,41
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	9.072.658,53	8.772.708,96
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.4	569.112,30	568.653,85
Ertragsteueransprüche		771.464,43	438.915,47
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.7	5.611.949,79	4.387.564,60
Kurzfristige Vermögenswerte		18.384.635,92	16.161.046,11
Total Aktiva		336.182.760,07	330.371.476,92

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	5.8		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		12.515.092,18	9.696.258,90
Bilanzgewinn		4.696.941,16	3.699.410,28
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		17.212.033,34	13.395.669,18
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		0,00	0,00
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		17.212.033,34	13.395.669,18
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.9	164.300,47	210.625,99
Rückstellungen	5.10	40.093.200,97	39.897.590,33
Finanzverbindlichkeiten	5.11	219.756.717,49	217.867.920,30
Latente Steuern	5.13	4.162.542,57	3.651.216,60
Langfristige Verbindlichkeiten		264.176.761,50	261.627.353,22
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.10	957.136,04	769.152,59
Finanzverbindlichkeiten	5.11	20.787.253,74	19.736.036,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	29.415.068,01	31.321.118,81
Sonstige Verbindlichkeiten	5.14	3.634.507,44	3.522.146,70
Kurzfristige Verbindlichkeiten		54.793.965,23	55.348.454,52
Total Passiva		336.182.760,07	330.371.476,92

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

(Werte in EUR)	Anhang	2020 01.01. - 31.12.2020	2019 01.01. - 31.12.2019
Umsatzerlöse	4.1	34.794.995,49	33.099.439,74
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	2.794.488,19	3.536.471,20
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.3	(14.510.973,92)	(14.153.544,54)
Personalaufwand	4.4	(18.980.847,67)	(19.276.784,99)
Abschreibungen	4.5	(1.359.186,28)	(1.457.334,77)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	6	(384.848,72)	(58.945,02)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	(2.896.394,80)	(3.130.308,45)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		(542.767,71)	(1.441.006,83)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	1.638.378,71	1.576.682,42
Finanzerträge	4.8	14.097.616,36	14.382.414,17
Finanzaufwendungen	4.8	(10.254.356,50)	(10.178.445,49)
Ergebnis vor Steuern		4.938.870,86	4.339.644,27
Ertragsteuern	4.9	(241.929,70)	(640.233,99)
Periodenergebnis nach Steuern		4.696.941,16	3.699.410,28
davon entfallen auf SEO-Gesellschafter	5.8	4.696.941,16	3.699.410,28
Sonstiges Ergebnis			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne / Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen	4.9, 5.8, 5.10	(850.817,00)	(1.904.390,00)
Gesamtergebnis nach Steuern		3.846.124,16	1.795.020,28
davon entfallen auf SEO-Gesellschafter	5.8	3.846.124,16	1.795.020,28
Periodenergebnis je Stammaktie – unverwässert	8	19,01	14,94
Periodenergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert	8	19,77	15,70
Periodenergebnis je Stammaktie – verwässert	8	19,01	14,94
Periodenergebnis je Vorzugsaktie – verwässert	8	18,19	14,45

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

(Werte in EUR)	Anhang	2020 01.01. - 31.12.2020	2019 01.01. - 31.12.2019
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		4.938.870,86	4.339.644,27
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	4.5, 5.2	1.205.661,96	1.281.104,40
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	4.5, 5.2	152.885,90	174.299,66
Wertminderungsaufwand/Wertaufholung (-) für finanzielle Vermögenswerte	6	384.848,72	58.945,02
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen	5.2, 5.3	1.118,70	(4.973,92)
Zinsergebnis	4.8	(3.783.077,21)	(4.168.980,48)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	(1.638.378,71)	(1.576.682,42)
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	5.10	(619.233,88)	(2.187.133,43)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	5.5	(56.018,86)	(30.091,37)
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte und der Ertragsteueransprüche	5.4, 5.6	(649.723,17)	(558.824,66)
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten	5.12, 5.14	(1.840.015,58)	2.818.769,48
Gezahlte Ertragsteuern	4.9	(108.782,76)	(181.188,19)
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		(2.011.844,03)	(35.111,64)
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	5.2	(211.788,10)	(345.345,17)
Erwerb von Sachanlagen	5.2	(866.654,33)	(2.037.813,01)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.2, 5.3	12.444,45	4.973,92
Dividenderträge aus Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen		1.504.800,00	1.504.800,00
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		438.802,02	(873.384,26)
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	4.8, 6	14.035.838,56	14.347.141,67
Gezahlte Zinsen	4.8, 6	(10.252.761,35)	(10.361.598,67)
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		(29.760,00)	(14.119,47)
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	5.4	(3.895.904,52)	(23.107.434,67)
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten	5.11	2.940.014,51	21.617.421,23
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		2.797.427,20	2.481.410,09
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		1.224.385,19	1.572.914,19
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	5.7	4.387.564,60	2.814.650,41
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	5.7	5.611.949,79	4.387.564,60

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrücklagen (4)=(2)+(3)
Stand 01.01.2020	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 01.01.2019	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	0,00	0,00	0,00	0,00

Ergebnisvortrag (5)	Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8)=(5)+(6)+(7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) =(1)+(4)+(8)+(9)
23.997.527,90	3.106.250,00	(17.407.519,00)	9.696.258,90	3.699.410,28	13.395.669,18
3.699.410,28	-	-	3.699.410,28	(3.699.410,28)	0,00
(29.760,00)	-	-	(29.760,00)	-	(29.760,00)
-	-	-	0,00	4.696.941,16	4.696.941,16
-	-	(850.817,00)	(850.817,00)	-	(850.817,00)
27.667.178,18	3.106.250,00	(18.258.336,00)	12.515.092,18	4.696.941,16	17.212.033,34
18.325.178,83	3.106.250,00	(15.503.129,00)	5.928.299,83	5.686.468,54	11.614.768,37
5.686.468,54	-	-	5.686.468,54	(5.686.468,54)	0,00
(14.119,47)	-	-	(14.119,47)	-	(14.119,47)
-	-	-	0,00	3.699.410,28	3.699.410,28
-	-	(1.904.390,00)	(1.904.390,00)	-	(1.904.390,00)
23.997.527,90	3.106.250,00	(17.407.519,00)	9.696.258,90	3.699.410,28	13.395.669,18

Konzern-Anhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“ oder „SEO S.A.“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme, eingetragen beim Handelsregister Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelernergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden. Zusätzlich erzeugt der Konzern elektrischen Strom in verschiedenen Laufwasserkraftwerken und Windparks.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernanhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses. Der konsolidierte Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2020 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2020 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 26. März 2021 angenommen.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SEO S.A. und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2020. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann, und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- Vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00%	Luxemburg (L)
Cedecel France S.A.	99,99%	Paris (F)

Im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich wurde in 2016 eine Fusion der Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und der Cedecel France S.A. („Cedecel France“) durchgeführt. Dabei wurde die Muttergesellschaft Cedecel International von der Tochtergesellschaft Cedecel France absorbiert und rückwirkend zum 1. Januar 2016 wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden von der Mutter- an die Tochtergesellschaft übertragen, verbunden mit einer Kapitalreduzierung zum Ausgleich des Verlustvortrags der Cedecel France. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden vom Konzern in voller Höhe erworben, so dass er 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hielt und seit der Bilanz 2016 kein auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital mehr ausweist. Im September 2018 wurde eine Aktie von insgesamt 472.500 Aktien der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden. Wegen der Geringfügigkeit des Anteils des auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals von 0,0002% verzichtet der Konzern jedoch auf dessen Ausweis in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in sämtlichen Anhangsangaben.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten, die die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, die die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingverhältnisse), bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Sie werden als Nutzungsrecht in der entsprechenden Kategorie des Sachanlagevermögens erfasst. Die Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.



Nutzungsdauer	Jahre
Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen und stellt das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“ oder „Soler S.A.“) wird seit 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

IFRS 16 Leasingverhältnisse ersetzt im Konzernabschluss seit 2019 IAS 17 Leasingverhältnisse sowie IFRIC 4 Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält. Der neue Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von dem des IAS 17.

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Die Beherrschung über den Leasinggegenstand gilt als übertragen, wenn der Leasingnehmer das Recht hat, über die Nutzung des Leasinggegenstandes zu verfügen und ihm während der Laufzeit der Leasingvereinbarung im Wesentlichen der gesamte wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Der Leasinggeber unterscheidet jedes Leasingverhältnis in eine Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarung. Ein Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasingverhältnis zu klassifizieren, falls die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen übertragen worden sind. Anderenfalls liegt ein Mietleasingverhältnis vor. Im Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses erfasst der Leasinggeber eine Leasingforderung mit dem Betrag der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Während der Laufzeit der Leasingvereinbarung vereinnahmt der Leasinggeber Finanzerträge als konstante Verzinsung seiner Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe, mit Ausnahme der der Cedecel France, setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrundeliegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an RWE, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere dazu anzuweisen, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRS 16 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von RWE bzw. von Enovos zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag RWE. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IFRS 16 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf 100% der Produktion der beiden Kraftwerke zu jeweils 50% auf RWE und Enovos. Beide Vertragspartner zahlen auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. („Cefralux“) und Enovos betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf Enovos, welche auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen werden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe beschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sieht keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde erstmals zum 1. Januar 2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31. Dezember 2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entsprach laut IAS 17 und entspricht auch gemäß IFRS 16 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5,0% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand. Lediglich für die in 2015 neu in Betrieb genommene Maschine 11 des Pumpspeicherkraftwerks Vianden wurde wegen ihres beträchtlichen Anschaffungswerts eine Ausnahme von diesem Grundsatz gemacht und der Zugang zu den Leasingverträgen zum 1. August 2015, dem Datum der Inbetriebnahme von Maschine 11, gebucht.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (siehe Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRS 16 nicht um Leasingverhältnisse.

Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente für die Leasingforderungen erfasst.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Seit 2018 wird gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente eine Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige Forderungen erfasst.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 30,967 Mio. EUR (Vorjahr: 30,967 Mio. EUR) ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anderslautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als Ausschüttung von Gewinnrücklagen dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktiaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Seit 2016 wird den eigenen Anteilen auf Basis einer Gesetzesänderung in Luxemburg eine Dividende zugeordnet, die jedoch nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Passivposten angesetzt und dieser wird in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

Der SEO S.A. steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 eine 50%ige Steuerermäßigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden gemäß IFRS 16 in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit im Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses. Die Höhe des Vermögenswerts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Abgezinst werden die Zahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Sofern der Leasingnehmer diesen nicht ohne weiteres ermitteln kann, verwendet er seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser stellt den Zinssatz für eine Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung dar, um den Vermögenswert in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation finanzieren zu können.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Aktionären sind von Bedeutung für den Konzernabschluss (siehe 5.11 Finanzverbindlichkeiten). Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden.

m) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die SEO ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb genommene Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos gelieferten Strom berechnet SEO an Enovos auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF aus. Cedecel France verkauft seitdem den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kam es zu spürbaren Umsatzrückgängen. Somit stellte sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France, die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde erstmals Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt, der seitdem jährlich aktualisiert wird.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wird ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprechen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basieren auf vorhandenen Marktinformationen und den aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX. Sehr kurzfristige Preisschwankungen werden durch die Berücksichtigung der Preisentwicklung während eines längerfristigen Zeitraums geglättet und so eine kurzfristige Volatilität ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da SEO grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Für die Vermögenswerte der Cedecel France wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 8,093 Mio. EUR erfasst.

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France wurde in 2020 der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme von 5,2% beibehalten. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich wie bereits in den Geschäftsjahren 2016 bis 2019 kein weiterer Anpassungsbedarf.

Die Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führt zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 1 EUR/MWh (entspricht rund 1,9%) würde beim ermittelten Zeitwert zu einer Steigerung von 0,421 Mio. EUR bzw. einem Rückgang um 0,387 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5%-Punkte führt zu einer Reduzierung um 0,072 Mio. EUR, +1,0%-Punkte zu einer Reduzierung um 0,139 Mio. EUR, -0,5%-Punkte führt zu einer Erhöhung um 0,079 Mio. EUR, -1,0%-Punkte zu einer Erhöhung um 0,166 Mio. EUR. Eine Veränderung der Produktionsmenge würde sich wie folgt auf den beizulegenden Zeitwert auswirken: +1.000 MWh führt zu einer Erhöhung um 0,731 Mio. EUR, -1.000 MWh zu einer Reduzierung um 0,726 Mio. EUR.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Januar 2020 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards.
- Definition of a Business (Amendments to IFRS 3).
- Definition of Material (Amendments to IAS 1 and IAS 8).
- Interest Rate Benchmark Reform – Phase 1 (Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7).

Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards

Im neuen Rahmenkonzept (Framework) sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben enthalten. Das neue Rahmenkonzept stellt keine grundlegende Überarbeitung des Dokuments dar, wie ursprünglich beabsichtigt war, als das Projekt 2004 aufgenommen wurde. Vielmehr hat sich der IASB auf jene Themengebiete beschränkt, die bis dato ungeregelt waren oder erkennbare Defizite aufwiesen, die es abzustellen galt. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsementverfahrens. Zusammen mit dem überarbeiteten Rahmenkonzept hat der IASB auch Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in einigen Standards herausgegeben. Darin finden sich Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 6, IFRS 14, IAS 1, IAS 8, IAS 34, IAS 37, IAS 38, IFRIC 12, IFRIC 19, IFRIC 20, IFRIC 22 und SIC-32. Die Änderungen an den Standards infolge der Veröffentlichung des neuen Rahmenkonzepts sind Gegenstand des Endorsementverfahrens.

Definition of a Business (Amendments to IFRS 3)

Die eng umrissenen Änderungen an IFRS 3 zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat. Die Probleme resultieren daraus, dass die Bilanzierungsvorschriften für Geschäfts- oder Firmenwerte, Erwerbskosten und latente Steuern beim Erwerb eines Geschäftsbetriebs anders sind als beim Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten.

Definition of Material (Amendments to IAS 1 and IAS 8)

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat „Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)“ herausgegeben, um die Definition von „wesentlich“ zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen.

Interest Rate Benchmark Reform – Phase 1 (Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7)

Um mögliche Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (sog. IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung zu erwägen, hatte der IASB das IBOR-Projekt im Dezember 2018 in sein Standardsetzungsprogramm aufgenommen und in folgende zwei Phasen unterteilt:

- Phase 1: Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitraum vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz.
- Phase 2: Fragestellungen, die die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen.

Die Standardänderungen stellen das Ergebnis der ersten Phase dar und beschäftigen sich mit den Auswirkungen auf bestimmte Hedge Accounting-Anforderungen in IFRS 9 Finanzinstrumente und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie auf dazugehörige Anhangangaben des IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, welche durch die Unsicherheiten hinsichtlich der alternativen Zinssätze an sich und deren Einführung entstehen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen und Verbesserungen haben keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in Berichtsperioden eines nach dem 1. Januar 2020 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet:

- Covid-19-Related Rent Concessions (Amendments to IFRS 16) [ab 01.06.2020].
- Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 (Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16) [ab 01.01.2021].
- Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (Amendments to IFRS 4) [ab 01.01.2021].
- Reference to the Conceptual Framework (Amendments to IFRS 3) [ab 01.01.2022].
- Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract (Amendments to IAS 37) [ab 01.01.2022].
- Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use (Amendments to IAS 16) [ab 01.01.2022].
- Annual Improvements 2018-2020 [ab 01.01.2022].
- IFRS 17 Insurance Contracts [ab 01.01.2023].
- Classifications of Liabilities as Current or Non-Current (Amendments to IAS 1) [ab 01.01.2023].
- Disclosure of Accounting Policies (Amendments to IAS 1) [ab 01.01.2023].
- Definition of Accounting Estimates (Amendments to IAS 8) [ab 01.01.2023].
- Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28).

Covid-19-Related Rent Concessions (Amendments to IFRS 16)

Die Änderungen gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z. B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Die Änderungen gelten für Mietkonzessionen, die die am oder vor dem 30. Juni 2021 fälligen Mietzahlungen reduzieren.

Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 (Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16)

Um mögliche Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (sog. IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung zu erwägen, hatte der IASB das IBOR-Projekt im Dezember 2018 in sein Standardsetzungsprogramm aufgenommen und in folgende zwei Phasen unterteilt:

- Phase 1: Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitraum vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz.
- Phase 2: Fragestellungen, die die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen.

Die Standardänderungen stellen das Ergebnis der zweiten Phase dar und adressieren Sachverhalte, die die Finanzberichterstattung nach der Reform eines Referenzzinssatzes beeinflussen könnten, einschließlich seiner Ersetzung durch alternative Referenzzinssätze.

Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (Amendments to IFRS 4)

Mit den Änderungen wird das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Reference to the Conceptual Framework (Amendments to IFRS 3)

Die Änderungen aktualisieren IFRS 3 dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschriften (anstelle des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem wird ergänzt, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind.

Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract (Amendments to IAS 37)

Mit den Änderungen wird festgelegt, dass die Kosten der Vertragserfüllung sich aus den Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen, zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln (z. B. direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen (z. B. die Zuweisung der Abschreibungen für einen Posten des Sachanlagevermögens, der bei der Erfüllung des Vertrages verwendet wird).

Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use (Amendments to IAS 16)

Durch die Änderungen wird es unzulässig, von den Kosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar.

Annual Improvements 2018-2020

Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.

IFRS 17 Insurance Contracts

Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach IFRS 17 werden Versicherungsverträge grundsätzlich nach dem allgemeinen Modell bewertet. Darunter wird für eine Gruppe von Versicherungsverträgen bei erstmaligem Ansatz der Erfüllungswert und die vertragliche Servicemarge ermittelt. In Abhängigkeit davon, worauf sich Änderungen der zugrundeliegenden Parameter beziehen, wird im Rahmen der Folgebewertung entweder das versicherungstechnische Ergebnis oder die versicherungstechnischen Finanzerträge/-aufwendungen berührt bzw. es kann zunächst zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge kommen, die erst in späteren Perioden die GuV berührt. Die am 18.05.2017 veröffentlichte Fassung von IFRS 17 sah eine Erstanwendung für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2021 beginnen. Der IASB hat am 25.06.2020 Amendments to IFRS 17 verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung von IFRS 17 auf den 01.01.2023 verschoben. Weiterhin wurden darin Änderungen vorgenommen, um Bedenken und Umsetzungs Herausforderungen zu adressieren, die in Bezug auf IFRS 17 nach dessen Veröffentlichung identifiziert wurden.

Classifications of Liabilities as Current or Non-Current (Amendments to IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich Rechte, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Die am 23.01.2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 sahen eine Erstanwendung für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen. Der IASB hat am 15.07.2020 Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung auf den 01.01.2023 verschoben.

Disclosure of Accounting Policies (Amendments to IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.

Definition of Accounting Estimates (Amendments to IAS 8)

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.

Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28)

Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist vom IASB im Dezember 2015 auf unbestimmte Zeit verschoben worden, bis das Forschungsprojekt zur Bilanzierung nach der Equity-Methode abgeschlossen ist.

Sämtliche nach dem 1. Januar 2020 anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung. Der Konzern wird sie anwenden, sobald sie in Kraft treten.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO und RWE bzw. Enovos sowie zwischen Cefralux und SEO bzw. Enovos verpflichten die Jahreskostenträger RWE und Enovos, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IFRS 16 Leasingverhältnisse und IAS 32 Eigen- oder Fremdkapital getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen und h) Eigenkapital verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Erläuterungen hierzu finden sich in Anmerkung 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrundeliegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und auf Preisindikationen der EEX Strombörse für kommende Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sofern sie bestehen, werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. Im Geschäftsjahr 2020 werden vom Konzern erstmals latente Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 34,795 Mio. EUR (Vorjahr: 33,099 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 2,794 Mio. EUR (Vorjahr: 3,536 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen, die Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Lieferantenverbindlichkeiten.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in EUR)	2020	2019
Ertrag aus Abgängen von Sachanlagen	7.444,45	4.973,92
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	2.503.677,66	3.376.794,37
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,52	46.325,47
Zuwendungen der öffentlichen Hand	50.740,02	49.824,95
Auflösung von Rückstellungen	87.294,80	58.414,60
Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten	99.000,00	-
Übrige	5,74	137,89
	2.794.488,19	3.536.471,20

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in EUR)	2020	2019
Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(739.631,20)	(720.625,60)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(13.771.342,72)	(13.432.918,94)
	(14.510.973,92)	(14.153.544,54)

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A.. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in EUR)	2020	2019
Löhne und Gehälter	(15.380.125,60)	(15.522.577,74)
Soziale Abgaben	(2.109.871,07)	(2.091.771,25)
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	(1.490.851,00)	(1.662.436,00)
	(18.980.847,67)	(19.276.784,99)

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 1,491 Mio. EUR (Vorjahr: 1,662 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr verdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 183 Personen (Vorjahr: 188), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 179 (Vorjahr: 182). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 1,206 Mio. EUR (Vorjahr: 1,281 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 0,153 Mio. EUR (Vorjahr: 0,174 Mio. EUR) und auf Vorräte 0,001 Mio. EUR (Vorjahr: 0,002 Mio. EUR). In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind 0,378 Mio. EUR (Vorjahr: 0,408 Mio. EUR) für Vermögenswerte aus Nutzungsrechten enthalten (siehe 5.2 Sachanlagen).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in EUR)	2020	2019
Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	(8.563,15)	-
Versicherungen	(275.002,31)	(270.198,78)
Mieten und Pachten	(274.330,18)	(327.258,54)
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	(372.617,38)	(356.487,88)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1.198.164,63)	(1.438.338,36)
Übrige	(767.717,15)	(738.024,89)
	(2.896.394,80)	(3.130.308,45)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Berichtsjahr beträgt insgesamt 78.500 EUR (Vorjahr: 74.623,75 EUR), davon entfallen 48.500 EUR auf die Prüfung der Einzelabschlüsse und 30.000 EUR auf die des Konzernabschlusses.

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 1.638.378,71 EUR (Vorjahr: 1.576.682,42 EUR). Erläuterungen hierzu siehe Anmerkung 5.3 Beteiligungen.

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in EUR)	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	14.035.838,56	14.347.141,67
Andere Finanzerträge	61.777,80	35.272,50
Finanzerträge	14.097.616,36	14.382.414,17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(10.252.761,35)	(10.178.161,19)
Andere Finanzaufwendungen	(1.595,15)	(284,30)
Finanzaufwendungen	(10.254.356,50)	(10.178.445,49)
Finanzergebnis	3.843.259,86	4.203.968,68

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 14,036 Mio. EUR (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende der SEO S.A. in Höhe von 2,044 Mio. EUR, die in die Finanzaufwendungen umgliedert wurde (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen, die hauptsächlich bei SEO S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten zur Finanzierung von Maschine 11 und sonstiger Investitionen anfallen.

Die anderen Finanzerträge enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem von SEO gewährte Skonti ausgewiesen.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in EUR)	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern	(133.603,73)	(138.838,73)
Latente Steuern	(108.325,97)	(501.395,26)
	(241.929,70)	(640.233,99)

In 2020 wurden im sonstigen Ergebnis Ertragsteuern auf die versicherungsmathematischen Gewinne der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,127 Mio. EUR (Vorjahr: 0,284 Mio. EUR) erfasst. Insgesamt belaufen sich die im sonstigen Ergebnis verrechneten Ertragsteuern aus diesem Sachverhalt auf 2,729 Mio. EUR (Vorjahr: 2,602 Mio. EUR).

Bei der Cedecel France S.A. bestehen steuerliche Verlustvorträge von 8,754 Mio. EUR (Vorjahr: 9,241 Mio. EUR), die zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Für sie wurden in 2020 erstmals aktive latente Steuern in Höhe von 0,403 Mio. EUR gebildet. Bei der Cefralux S.à r.l. bestehen steuerliche Verlustvorträge von 0,053 Mio. EUR (Vorjahr: 0,025 Mio. EUR), die bis zu 17 Jahren nach ihrer Entstehung genutzt werden können.

Die Beziehung zwischen Steueraufwand und dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern wird anhand folgender Informationen erläutert. Der anzuwendende Steuersatz von rund 27,34% (Vorjahr: 27,34%) für den Konzern beruht auf der Tatsache, dass der Steueraufwand nahezu ausschließlich von der luxemburgischen Gesellschaft SEO S.A. herrührt. Bei Cefralux und für das in Frankreich zu versteuernde Einkommen der Cedecel France fielen in 2020 keine Ertragsteuern an.

Steueraufwand (Werte in EUR)	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	4.938.870,86	4.339.644,27
Erwarteter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	(1.350.199,93)	(1.186.306,71)
Zunahme (-)/Abnahme des Steuerwands resultierend aus:		
Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	(558.882,39)	(558.846,93)
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: zu versteuerndes Einkommen laut Einzelabschluss	109.696,30	112.524,25
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	447.903,76	431.009,74
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Tantiemen und Vermögensteuer)	(68.199,82)	(68.091,41)
Steuerfreien Inlandsdividendenenerträgen	8.135,86	3.859,77
Ertragsteuern aus Vorjahren	-	(2.474,63)
Steuerlichen Verlusten der Tochtergesellschaften	532.933,41	141.545,34
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: latente Steuern	635.897,59	485.762,33
Sonstigem	785,52	784,26
Gebuchter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	(241.929,70)	(640.233,99)



5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über die Laufzeit der jeweiligen Lizenzvereinbarung abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 0,412 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der Sachanlagen entfallen 0,966 Mio. EUR (Vorjahr: 1,097 Mio. EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen). Die Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen vier und sieben Jahren. Bei den Leasingverträgen besteht zum Teil eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende zu erwerben.

Vermögenswerte aus Nutzungsrechten (Werte in EUR)	Buchwert 01.01.2020	Zugänge/ Abgänge(-)	Abschreibung	Buchwert 31.12.2020
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.096.644,26	247.597,67	377.855,89	966.386,04

Aus den Sachanlagen wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 245,250 Mio. EUR (Vorjahr: 255,381 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 25,711 Mio. EUR (Vorjahr: 15,734 Mio. EUR), die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Für die Sachanlagen der Cedecel France wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 7,681 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.498.523,48	211.788,10	-
	2.498.523,48	211.788,10	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	12.094.864,54	-	478.699,55
Technische Anlagen und Maschinen	19.650.754,27	156.624,88	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.071.460,84	684.653,98	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.929.089,16	25.375,47	-478.699,55
	51.746.168,81	866.654,33	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.244.692,29	1.078.442,43	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2020	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020
2.652,87	2.707.658,71	2.257.757,37	449.901,34
2.652,87	2.707.658,71	2.257.757,37	449.901,34
-	12.573.564,09	6.346.646,83	6.226.917,26
24.311,81	19.783.067,34	18.878.239,68	904.827,66
1.145.709,91	15.610.404,91	12.893.083,02	2.717.321,89
-	3.475.765,08	-	3.475.765,08
1.170.021,72	51.442.801,42	38.117.969,53	13.324.831,89
1.172.674,59	54.150.460,13	40.375.726,90	13.774.733,23

Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2020	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.107.524,34	152.885,90	-
	2.107.524,34	152.885,90	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	6.089.524,91	257.121,92	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.819.144,08	78.472,48	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.160.097,15	870.067,56	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	38.068.766,14	1.205.661,96	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.176.290,48	1.358.547,86	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020
2.652,87	2.257.757,37	449.901,34
2.652,87	2.257.757,37	449.901,34
-	6.346.646,83	6.226.917,26
19.376,88	18.878.239,68	904.827,66
1.137.081,69	12.893.083,02	2.717.321,89
-	-	3.475.765,08
1.156.458,57	38.117.969,53	13.324.831,89
1.159.111,44	40.375.726,90	13.774.733,23

Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.153.178,31	345.345,17	-
	2.153.178,31	345.345,17	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	12.094.864,54	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	19.618.135,14	32.619,13	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.527.279,50	1.617.346,55	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.541.241,83	387.847,33	-
	49.781.521,01	2.037.813,01	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	51.934.699,32	2.383.158,18	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2019	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2019
-	2.498.523,48	2.107.524,34	390.999,14
0,00	2.498.523,48	2.107.524,34	390.999,14
-	12.094.864,54	6.089.524,91	6.005.339,63
-	19.650.754,27	18.819.144,08	831.610,19
73.165,21	16.071.460,84	13.160.097,15	2.911.363,69
-	3.929.089,16	-	3.929.089,16
73.165,21	51.746.168,81	38.068.766,14	13.677.402,67
73.165,21	54.244.692,29	40.176.290,48	14.068.401,81

Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2019	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.933.224,68	174.299,66	-
	1.933.224,68	174.299,66	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	5.832.063,68	257.461,23	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.745.304,99	73.839,09	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.283.458,28	949.804,08	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	36.860.826,95	1.281.104,40	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	38.794.051,63	1.455.404,06	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2019
-	2.107.524,34	390.999,14
0,00	2.107.524,34	390.999,14
-	6.089.524,91	6.005.339,63
-	18.819.144,08	831.610,19
73.165,21	13.160.097,15	2.911.363,69
-	-	3.929.089,16
73.165,21	38.068.766,14	13.677.402,67
73.165,21	40.176.290,48	14.068.401,81

5.3 Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Der Posten Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 12,751 Mio. EUR (Vorjahr: 12,617 Mio. EUR) spiegelt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler wider. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr beinhaltet das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 abzüglich der im Geschäftsjahr ausgeschütteten anteiligen Dividende.

Soler ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme, eingetragen beim Handelsregister Luxemburg unter der Nr. B 82.870. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. SEO und Enovos haben in 2011 ihre Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften in die Soler eingebracht, um ihre Aktivitäten im Bereich der Windkraft zu bündeln und gemeinsam zukunftsorientierte Strategien für den Ausbau der Windkraft in Luxemburg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Soler bestehen für den Konzern folgende Risiken, insbesondere finanzieller Natur: Einerseits können den Kosten der Projektentwicklung für potentielle neue Standorte unter Umständen keine zukünftigen Erlöse gegenüberstehen, sofern ein Projekt nicht realisiert wird, weil es sich als nicht durchführbar oder nicht ausreichend rentabel erweist. Zur Reduzierung dieses Risikos erstellt das Management sehr früh im Projektverlauf eine Risikoanalyse mit dem Ziel, die Risiken mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit vorrangig zu untersuchen und abzarbeiten, um im Falle einer Nicht-Realisierung des Projekts die Kosten so gering wie möglich zu halten. Andererseits besteht das Risiko, dass Ertragsprognosen, die für die Berechnung der Rentabilität eines Windparkprojekts zu Grunde gelegt wurden, nicht eintreten und das Projekt deshalb nicht die erwartete Rendite erzielt. Diesem Risiko wird entgegengetreten, indem der Konzern für jeden geplanten Standort auf der Basis von ausführlichen Windmessungen mindestens zwei Gutachten für Ertragsprognosen von zwei voneinander unabhängigen Dritten erstellen lässt. Die Verkaufspreise des aus Windenergie erzeugten Stroms sind für einen begrenzten Zeitraum anfangs staatlich subventioniert. Dem Risiko, dass nach Ablauf dieser Subventionsphase ein nicht adäquater Verkaufspreis auf dem Strommarkt erzielt werden kann, wird in den Prognoserechnungen durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hat ergeben, dass der Konzern gemäß IFRS 10 keine alleinige Beherrschung über die Soler ausübt. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO und Enovos als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler von 18,240 Mio. EUR (Vorjahr: 18,240 Mio. EUR) halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist Soler ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

In die Equity-Bilanzierung fließt das anteilige Eigenkapital des Teilkonzerns Soler ein, der die Soler S.A. sowie deren Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften umfasst (siehe Anmerkung 16).

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung des Teilkonzerns Soler für die Geschäftsjahre 2020 und 2019:

Teilkonzern Soler (Werte in Mio. EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	74,196	68,121
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5,669	6,031
Sonstige Vermögenswerte	5,838	4,187
Cash	7,828	5,564
Eigenkapital	25,502	25,234
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	2,954	2,692
Zuwendungen der öffentlichen Hand	15,728	13,946
Finanzverbindlichkeiten	39,027	35,616
Rückstellungen	4,823	4,965
Sonstige Verbindlichkeiten	6,696	2,649
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	14,964	15,504
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	(6,090)	(5,699)
Zinsen und ähnliche Erträge	0,027	0,007
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(0,605)	(0,658)
Ertragsteuern	(0,373)	(0,369)
Ergebnis	3,260	3,324

In 2014 wurde ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Windpark Burer Bierg S.A. („WBB“) in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst, dessen Anteil für den Teilkonzern Soler 1,414 Mio. EUR betrug, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen. Von 2015 bis 2020 wurden Aktualisierungen des Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die zu Grunde gelegten Prämissen haben sich bestätigt und somit bestand von 2015 bis 2020 kein Anlass zu einer weiteren Wertminderung bzw. zu einer Wertaufholung.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau neuer Windkraftanlagen besteht im Teilkonzern Soler ein Bestellobligo gegenüber mehreren Lieferanten von insgesamt 4,297 Mio. EUR. Es besteht eine Mietverpflichtung der Soler S.A. bis ins Jahr 2033 für drei Laufwasserkraftwerke, die gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse in 2019 erstmals bilanziert wurde und zum 31.12.2020 mit einem Betrag von 3,533 Mio. EUR (Vorjahr: 3,909 Mio. EUR) in den Sachanlagen enthalten ist. Pachtverträge verschiedener Windparkgesellschaften mit Grundstückseigentümern, auf deren Grundstücken sich Windkraftanlagen der Gesellschaften befinden, werden seit 2019 gemäß IFRS 16 ebenfalls bilanziert und sind zum 31.12.2020 mit einem Betrag von 1,394 Mio. EUR (Vorjahr: 1,457 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen des Teilkonzerns Soler enthalten.

Bei einer in 2020 neu abgeschlossenen Kreditvereinbarung der Soler S.A. ist die Gewährung des Bankdarlehens mit der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verbunden. Die Gewährung der übrigen Bankkredite zur Finanzierung der Windkraftanlagen ist nicht an die Einhaltung von Kennzahlen geknüpft. Lediglich die Übermittlung des Jahresabschlusses an die Banken hat zu erfolgen.

Der Beteiligungsbuchwert des Teilkonzerns Soler zum 31. Dezember 2020 beträgt 12,751 Mio. EUR (Vorjahr: 12,617 Mio. EUR), entsprechend dem 50%igen Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler.

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2020			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	-	1.284.427,28	1.284.427,28	-	877.758,73	877.758,73
Leasingforderungen	288.140.146,68	9.072.658,53	297.212.805,21	284.922.553,47	8.772.708,96	293.695.262,43
Übrige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	56.149,45	56.149,45	-	129.810,59	129.810,59
	288.140.146,68	10.413.235,26	298.553.381,94	284.922.553,47	9.780.278,28	294.702.831,75

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie für die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfasst und mit den Anschaffungskosten verrechnet. In 2020 wurde die Risikovorsorge für die genannten Posten um 0,026 Mio. EUR auf insgesamt 0,407 Mio. EUR reduziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2020 bis 1 Jahr	31.12.2020 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2020 über 5 Jahre	31.12.2020 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	9.072.658,53	40.091.366,28	248.048.780,40	297.212.805,21

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2019 bis 1 Jahr	31.12.2019 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2019 über 5 Jahre	31.12.2019 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	8.772.708,96	38.439.281,80	246.483.271,67	293.695.262,43

Die Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse ist wie folgt auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen überzuleiten:

Leasingverhältnisse (Werte in EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse *	385.911.397,94	373.600.625,14
Erhaltene Tilgungszahlungen	(88.303.518,27)	(79.483.914,96)
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	(395.074,46)	(421.447,75)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	297.212.805,21	293.695.262,43

* Bei der erstmaligen Darstellung des Leasingverhältnisses zum 01.01.2005 entsprachen die Bruttoinvestitionen dem damaligen Nettobuchwert des als Leasingverhältnis auszuweisenden Anlagevermögens.

In der Berichtsperiode wurden Bruttoinvestitionen in neue Leasinggeschäfte vermindert um die nicht realisierten Finanzerträge in Höhe von 8,889 Mio. EUR (Vorjahr: 15,175 Mio. EUR) abgeschlossen. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Wertminderung für Leasingforderungen in Höhe von 0,405 Mio. EUR erfasst, die daraus resultiert, dass in den Leasingforderungen Teilbeträge für Anlagen enthalten waren, die bei ihrem Abgang noch nicht vollständig abgeschrieben waren.

Der Zinsertrag aus Leasingverhältnissen beträgt in 2020 14,036 Mio. EUR (Vorjahr: 14,347 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 245,669 Mio. EUR (Vorjahr: 257,825 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.5 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2020 und 2019 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und mit ihnen verrechnet. In 2020 wurde die Risikovorsorge für diesen Posten um 0,006 Mio. EUR auf 0,032 Mio. EUR erhöht.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Bankguthaben	5.611.483,48	4.387.105,67
Kassenbestand	466,31	458,93
	5.611.949,79	4.387.564,60

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -18,258 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: -17,408 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die seit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in 2013 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen).

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2020 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000,00	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	49.232,80	124,25	6.117.175,40
Insgesamt	249.232,80		30.967.175,40

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.879 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2020	Veränderungen	31.12.2020
Stammaktien (A)	200.000,00	-	200.000,00
Vorzugsaktien (B) *	45.309,20	-	45.309,20
Insgesamt	245.309,20	0,00	245.309,20

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.879 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden Inhaberaktien, die nicht bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt wurden, annulliert und das gezeichnete Kapital nach den Vorgaben des Gesetzes reduziert. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der Caisse de consignation einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei SEO vorweg zur Bildung von gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklagen den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht haben. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

In 2015 wurden im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich die Anteile anderer Gesellschafter in voller Höhe vom Konzern erworben, so dass er 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hielt. Im September 2018 wurde eine Aktie der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich neu geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden, wegen der Geringfügigkeit des Anteils des auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals verzichtet der Konzern jedoch auf dessen separaten Ausweis (siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze).

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,164 Mio. EUR (Vorjahr: 0,211 Mio. EUR) betreffen staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in EUR)	31.12.2020		31.12.2019	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	37.846.863,00	-	37.628.748,00	-
Steuerrückstellungen	-	120.338,04	-	95.517,07
Sonstige Rückstellungen	2.246.337,97	836.798,00	2.268.842,33	673.635,52
	40.093.200,97	957.136,04	39.897.590,33	769.152,59

Bei den Sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO 75) bzw. 1988 (VO 88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 1. Januar 2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO 2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO 2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern erfasst gemäß dem überarbeiteten IAS 19 alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2020		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	0,60%	0,80%	0,90%	1,10%
Gehaltssteigerungsrate	4,00%	4,00%	4,00%	3,50%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	1,50%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von fünf Jahren (Inland) bzw. gemäß den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Ausland) durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktiven Bestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 17 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsverpflichtung Inland	34.158.081,00	34.315.151,00
Pensionsverpflichtung Ausland	3.688.782,00	3.313.597,00
Gesamtverpflichtung	37.846.863,00	37.628.748,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2018 37,661 Mio. EUR, im Jahr 2017 39,092 Mio. EUR, im Jahr 2016 39,570 Mio. EUR, im Jahr 2015 38,067 Mio. EUR und im Jahr 2014 39,504 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste betragen in 2020 -1,59% (2019: -2,63%, 2018: 0,82%, 2017: 0,48%, 2016: -2,4%, 2015: -1,2%, 2014: -1,9%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in EUR)	2020	2019
Stand 01.01.	37.628.748,00	37.660.877,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.152.006,00	1.046.812,00
Zinsaufwand	338.845,00	615.624,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	1.490.851,00	1.662.436,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	(2.250.743,00)	(3.883.644,00)
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(601.579,00)	(989.403,00)
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.579.586,00	3.178.482,00
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	978.007,00	2.189.079,00
Stand 31.12.	37.846.863,00	37.628.748,00

Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Aufwand für Pensionsrückstellungen auf 1,445 Mio. EUR geschätzt. Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Zinssatz	40,214	35,681
Gehaltsdynamik	37,722	37,962
Rentendynamik	36,425	39,372
	-1 Jahr	+1 Jahr
Sterbetafel	39,204	36,514

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2020	Zuführungen	Auflösungen	Inanspruchnahmen	Stand 31.12.2020
Steuerrückstellungen	95.517,07	24.820,97	-	-	120.338,04
Sonstige Rückstellungen	2.942.477,85	965.887,29	(87.294,80)	(737.934,37)	3.083.135,97
	3.037.994,92	990.708,26	(87.294,80)	(737.934,37)	3.203.474,01

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumsprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in EUR)	31.12.2020			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.990.697,95	16.727.569,36	184.718.267,31	164.449.313,51	15.684.171,86	180.133.485,37
Leasingverbindlichkeiten	648.844,14	328.817,74	977.661,88	751.431,39	355.133,24	1.106.564,63
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	51.117.175,40	3.730.866,64	54.848.042,04	52.667.175,40	3.696.731,32	56.363.906,72
	219.756.717,49	20.787.253,74	240.543.971,23	217.867.920,30	19.736.036,42	237.603.956,72

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 184,718 Mio. EUR beinhalten mit 108,500 Mio. EUR den langfristigen Kredit mit festem Zinssatz eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von ursprünglich 155,000 Mio. EUR. In 2018 bzw. 2019 neu abgeschlossene Kreditverträge von bis zu 50,950 Mio. EUR bzw. 31,600 Mio. EUR für bereits getätigte und zukünftige Investitionen wurden zum Bilanzstichtag mit insgesamt 74,250 Mio. EUR (Vorjahr: 58,125 Mio. EUR) in Anspruch genommen. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen in Höhe von 4,407 Mio. EUR (Vorjahr: 4,748 Mio. EUR) und die siebte Tilgungsrate von 7,750 Mio. EUR für den langfristigen Bankkredit der Maschine 11 enthalten.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux in Höhe von 0,700 Mio. EUR (Vorjahr: 0,700 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Eine Kreditlinie der Cedecel France in Höhe von 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,500 Mio. EUR), die zum 31. Dezember 2020 mit 0,091 Mio. EUR (Vorjahr: 0,311 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurde, wird ebenfalls bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gezeigt.

Bei den Leasingverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen (siehe 5.2 Sachanlagen). Die Leasingverträge betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. In 2020 sind Leasingzahlungen von insgesamt 0,421 Mio. EUR erfolgt, darin enthalten sind Zinsen in Höhe von 0,015 Mio. EUR. Die ausstehenden Leasingzahlungen zum 31.12.2020 stellen sich wie folgt dar:

Leasingzahlungen (Werte in EUR)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	337.286,04	662.101,80	-	999.387,84
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	328.817,74	648.844,14	-	977.661,88

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem beinhalten sie zwei langfristige Kredite von jeweils 10,850 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 11,625 Mio. EUR) gegenüber RWE und Enovos.

Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien von insgesamt 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,500 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2020 mit 0,091 Mio. EUR (Vorjahr: 0,311 Mio. EUR) beansprucht. Die Verwendung dieser Kreditlinien unterliegt keinen Beschränkungen.

Für Kredite sind Forderungen gegenüber RWE und Enovos als Sicherheit abgetreten und es besteht ein negativer Pledge für Beteiligungen, Kraftwerksanlagen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden und für die sich aus den jeweiligen Kreditverträgen ergebenden Forderungen. Die Gewährung der Bankkredite ist nicht an die Einhaltung bestimmter Kennzahlen geknüpft. Lediglich die Übermittlung des Jahresabschlusses an die Banken hat zu erfolgen.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber RWE aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden und der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel und für Investitionen. In 2018 wurde ein Teil dieser Verbindlichkeiten für bereits getätigte Investitionen an RWE zurückgezahlt und durch langfristige Bankkredite ersetzt.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.13 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern betreffen bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz von Vermögenswerten bzw. Schulden in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Erstmals in 2013 wurden aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet.

In 2020 wurden erstmals aktive latente Steuern in Höhe von 0,403 Mio. EUR für die steuerlichen Verlustvorträge der Cedecel France gebildet.

Latente Steuern (Werte in EUR)	31.12.2020 Aktive latente Steuern	31.12.2020 Passive latente Steuern	31.12.2019 Aktive latente Steuern	31.12.2019 Passive latente Steuern
Pensionsrückstellungen	2.729.463,00	318.883,49	2.602.273,00	253.318,80
Übrige Rückstellungen	-	191.364,90	-	185.079,97
Steuerliche Verlustvorträge	403.000,00	-	-	-
Leasingverträge	-	3.652.294,18	-	3.212.817,83
	3.132.463,00	4.162.542,57	2.602.273,00	3.651.216,60

Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in EUR)	2020	2019
Stand 01.01.	3.651.216,60	3.149.821,34
Steueraufwand (-)/-ertrag	(511.325,97)	(501.395,26)
Stand 31.12.	4.162.542,57	3.651.216,60

Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in EUR)	2020	2019
Stand 01.01.	2.602.273,00	2.317.584,00
Im sonstigen Ergebnis erfasst	127.190,00	284.689,00
Steueraufwand (-)/-ertrag	403.000,00	-
Stand 31.12.	3.132.463,00	2.602.273,00

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in EUR)	31.12.2020		31.12.2019	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	574.505,58	-	513.665,09
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	1.043.424,71	-	1.006.697,01
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	467.242,62	-	452.450,07
	0,00	3.634.507,44	0,00	3.522.146,70

Bei den Verbindlichkeiten aus Steuern handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE.

Die Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Verbindlichkeiten siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.



6. Finanzinstrumente

Der in 2018 erstmalig angewendete IFRS 9 Finanzinstrumente führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen.

IFRS 9 unterscheidet drei Kategorien finanzieller Vermögenswerte:

- Diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.
- Diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Aufwendungen und Erträge im Periodenergebnis erfasst werden (at fair value through profit or loss, FVTPL).
- Diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Aufwendungen und Erträge im sonstigen Ergebnis erfasst werden (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI).

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird und ist abhängig vom Resultat sowohl der Geschäftsmodellprüfung als auch der Zahlungsstromprüfung.

- Geschäftsmodellprüfung: Ist die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, oder werden finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken vor ihrer Fälligkeit veräußert?
- Zahlungsstromprüfung: Enthalten die vertraglichen vereinbarten Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungskomponenten auf den ausstehenden Kapitalbetrag, oder enthalten sie andere Komponenten, z. B. zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos?

SEO weist in der Konzernbilanz folgende finanzielle Vermögenswerte aus: Leasingforderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte), sonstige Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte werden von SEO mit dem Ziel gehalten, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen. Zudem enthalten die Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten stehen, ausschließlich Zins- und Tilgungskomponenten. Die Wahlmöglichkeit des IFRS 9, bestimmte Instrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis zu bewerten, übt SEO nicht aus. Somit sind alle finanziellen Vermögenswerte ausnahmslos zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden (ECL - Expected Credit Loss model), in Form einer Risikovorsorge. Dasselbe Wertminderungsmodell ist u. a. für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für Leasingforderungen im Anwendungsbereich von IFRS 16 Leasingverhältnisse anzuwenden. Mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte, die bereits eine Wertminderung bei Zugang aufweisen, müssen erwartete Verluste mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst werden:

- dem erwarteten 12-Monats-Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren), (= Stufe 1), oder
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), (= Stufe 2 bzw. Stufe 3).

Ein Wahlrecht hinsichtlich der Höhe der zu erfassenden erwarteten Verluste gilt für Instrumente, deren Ausfallrisiko zum Berichtsstichtag niedrig ist. In diesem Fall darf unterstellt werden, dass sich das Ausfallrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat. Diese finanziellen Vermögenswerte dürfen in Stufe 1 klassifiziert werden.

Im Standard wird das Ausfallrisiko als niedrig beschrieben, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds zwar auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, aber nicht müssen, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Ein Rating der Qualität „investment grade“ wird im Standard als möglicher Indikator für ein geringes Ausfallrisiko beschrieben.

Insbesondere die Leasingforderungen gegenüber RWE sind aufgrund ihrer Höhe hinsichtlich des Ausfallrisikos zu beurteilen. In den vergangenen nahezu 60 Jahren kam es bis zum heutigen Tag zu keinerlei Verzögerungen oder gar Ausfällen bei den zu leistenden Zahlungen durch RWE an SEO. Es bestehen keine überfälligen offenen Forderungen. Somit sieht der Konzern die Zahlungsmoral von RWE als sehr gut an. Zudem vergeben die großen Agenturen Fitch und Moody's für RWE in 2020 unverändert ein investment grade Rating. Moody's gibt einen positiven Ausblick, Fitch bestätigt den stabilen Ausblick (siehe hierzu auch 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Diese Tatsachen führen dazu, dass SEO das Ausfallrisiko der Leasingforderungen gegenüber RWE als niedrig einstuft und sie folglich der Stufe 1 zuordnet.

Eine Berechnung auf Basis der durch Moody's veröffentlichten „Corporate default and recovery rates“ sowie „Sovereign default and recovery rates“ mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD, probability of default) von 0,25% (Vorjahr: 0,27%) und einer Ausfallquote (LGD, loss given default) von 53,1% (Vorjahr: 53,0%) führt dazu, dass der Konzern eine Risikovorsorge von insgesamt 0,439 Mio. EUR (Vorjahr: 0,459 Mio. EUR) für alle Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen trifft und zum 31.12.2020 eine entsprechende Wertberichtigung erfasst hat.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, es sei denn, das Unternehmen designiert sie freiwillig beim erstmaligen Ansatz als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis zu bewerten“ (sog. Fair-Value-Option).

SEO weist in der Konzernbilanz folgende finanziellen Verbindlichkeiten aus: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden von SEO nicht zu Handelszwecken gehalten. Die Fair-Value-Option übt SEO bei keiner dieser Verbindlichkeiten aus. Deshalb sind alle finanziellen Verbindlichkeiten ausnahmslos zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Da der Konzern kein Hedge Accounting betreibt, sind die Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht in Betracht zu ziehen.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie deren Gesamtzinsenertrag bzw. Gesamtzinsaufwand:

Finanzinstrumente (Werte in EUR)	31.12.2020 Buchwert	31.12.2020 Beizulegender Zeitwert	2020 Gesamtzinsenertrag bzw. -aufwand (-)	31.12.2019 Buchwert	31.12.2019 Beizulegender Zeitwert	2019 Gesamtzinsenertrag bzw. -aufwand (-)
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	297.212.805,21	297.212.805,21	14.035.838,56	293.695.262,43	293.695.262,43	14.347.357,01
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	569.112,30	569.112,30	-	568.653,85	568.653,85	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.587.209,19	1.587.209,19	-	1.276.980,41	1.276.980,41	-
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.611.949,79	5.611.949,79	(226,42)	4.387.564,60	4.387.564,60	(215,34)
	304.981.076,49	304.981.076,49	14.035.612,14	299.928.461,29	299.928.461,29	14.347.141,67
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	240.543.971,23	275.028.483,23	(10.252.534,93)	237.603.956,72	274.188.263,72	(10.178.161,19)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.415.068,01	29.415.068,01	-	31.321.118,81	31.321.118,81	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.634.507,44	3.634.507,44	-	3.522.146,70	3.522.146,70	-
	273.593.546,68	308.078.058,68	(10.252.534,93)	272.447.222,23	272.447.222,23	(10.178.161,19)

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2020 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, da der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Bei nahezu allen Bankkrediten wurden für die Darlehenslaufzeit feste Zinssätze vereinbart, die über dem aktuellen Zinsniveau liegen. Deshalb weichen zum 31. Dezember 2020 die ermittelten beizulegenden Zeitwerte dieser Kredite von den Buchwerten ab.

Beim Gesamtzinsaufwand ist zu berücksichtigen, dass Fremdkapalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, b) Sachanlagen).

7. Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Gemäß IFRS 16, der im Geschäftsjahr 2019 erstmalig angewendet wurde, werden diese Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing-Verhältnisse klassifiziert und somit im Anlagevermögen bzw. in den Leasingverbindlichkeiten erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen, 5.2 Sachanlagen und 5.11 Finanzverbindlichkeiten).

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Lagerräume und Stellplätze, deren Kündigungsfristen zwischen drei und zwölf Monaten liegen. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um bis zu einem Jahr bei Nicht-Kündigung vorgesehen. Die daraus resultierenden Mindestmietzahlungen betragen 0,016 Mio. EUR für 2021.

Miet- und Leasingzahlungen, die gemäß IFRS 16 operativen Leasingverhältnissen zuzuordnen sind, betragen in 2020 insgesamt 0,274 Mio. EUR (Vorjahr: 0,327 Mio. EUR).

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 13,906 Mio. EUR (Vorjahr: 28,587 Mio. EUR).

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31. Dezember 2020 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe Anmerkung 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2020		2019	
Ergebnis (EUR)	4.696.941,16		3.699.410,28	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – unverwässert	200.000	45.309	200.000	45.309
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – verwässert	200.000	49.233	200.000	49.233
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	3.829.407,94	867.533,22	3.016.122,75	683.287,53
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	(28.091,58)	28.091,58	(28.091,58)	28.091,58
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	3.801.316,36	895.624,80	2.988.031,17	711.379,11
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)	19,01	19,77	14,94	15,70
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR)	19,01	18,19	14,94	14,45

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2020 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2,044 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Die darin enthaltene Dividende für eigene Anteile in Höhe von 0,034 Mio. EUR wurde nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, i) Eigene Anteile). Für das Geschäftsjahr 2020 wird wiederum eine Dividende von 2,044 Mio. EUR vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die auszuschüttende Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist auf Grund der bestehenden Verträge nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der festen Zinssätze für die seit April 2014 laufenden langfristigen Kredite für die Finanzierung von Maschine 11 sowie weiterer neuer Kreditverträge mit Festzins und aufgrund des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Kreditlinien von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt, wie zum Beispiel im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags, und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus den Leasingforderungen gegenüber RWE und Enovos, welche auf der Umgliederung der Sachanlagen gemäß IFRS 16 (vorher IAS 17/IFRIC 4) beruhen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen). Da die Vereinbarung alle Risiken und Chancen der betroffenen Vermögenswerte an die Vertragspartner (wirtschaftliche Eigentümer) überträgt, bestehen die damit verbundenen typischen Marktrisiken für SEO nicht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos in Bezug auf die Vertragspartner schätzt das Management als gering ein. RWE besitzt einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RWE AG. In Bezug auf RWE stützt sich diese Einschätzung daher auf die aktuellen Bewertungen der Muttergesellschaft RWE AG, ausgestellt durch die anerkannten unabhängigen Rating-Agenturen Moody's und Fitch. Sie ordnen RWE weiterhin in der Kategorie „Investment grade“ ein. Moody's benotet die langfristige Kreditwürdigkeit weiterhin mit Baa3 und hob im März 2020 den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ an. Fitch benotet RWE mit BBB sogar eine Stufe besser bei stabilem Ausblick. Die kontinuierliche Analyse der durch die Agenturen regelmäßig aktualisierten Bewertungen stellt eine frühzeitige Erkennung der Entwicklung des Ausfallrisikos sicher.

Das Management analysiert des Weiteren zur besseren Einschätzung des Ausfallrisikos regelmäßig die veröffentlichten Finanzberichte des RWE-Konzerns. Dabei stehen neben den aktuellen finanziellen Kennzahlen auch die wesentlichen Ereignisse, welche die zukünftige Entwicklung vorzeichnen, im Mittelpunkt der Analyse.

So hat im Rahmen des zwischen RWE und E.ON in 2018 vereinbarten Tauschgeschäfts E.ON zum 30. Juni 2020 unter anderem das Erneuerbare-Energien-Geschäft des innogy-Portfolios an RWE übergeben. Bereits im Vorjahr, im Anschluss an die finale Freigabe des Tauschgeschäfts durch die EU-Kommission, die am 17. September erteilt wurde, hatte RWE die innogy-Beteiligung zu 76,8% an E.ON abgegeben und erhielt die Erneuerbare-Energien-Aktivitäten von E.ON, eine 16,7%-Beteiligung an E.ON sowie die indirekt durch E.ON gehaltenen Minderheitsanteile an zwei RWE Kernkraftwerken.

Neben dem Startschuss für den Bau des Nordsee-Windparks Kaskasi (342 MW Leistung) hat RWE sich zusammen mit Partnern die Pachtverträge von vier britischen Offshore-Windparks gesichert (der RWE-Anteil entspricht 1,3 GW Leistung). Diese sollen nun zügig entwickelt werden und gegen Ende des Jahrzehnts den kommerziellen Betrieb aufnehmen. Der in Texas gelegene Windpark Cranell ging Ende September 2020 in den kommerziellen Betrieb (220 MW Leistung). Somit betreibt RWE nun 25 Onshore-Windparks in den USA (der RWE-Anteil entspricht 3,6 GW Leistung). Weitere Onshore-Parks mit insgesamt knapp 1 GW Leistung sind dort derzeit im Bau.

Eine im Juli 2020 getroffene Vereinbarung mit Nordex wurde Anfang November erfolgreich abgeschlossen. RWE hat nunmehr das europäische Entwicklungsgeschäft des Windkraftanlagen-Herstellers Nordex gekauft (Kaufpreis rund 400 Mio. EUR). Das übernommene Entwicklungsgeschäft umfasst eine Projekt-Pipeline von Onshore-Windkraft- und Solarprojekten mit einer Gesamtkapazität von 2,7 GW. Diese Projekte befinden sich im Wesentlichen in Frankreich sowie in Spanien, Schweden und Polen.

Um neben diesen Projekten weitere zusätzliche Erneuerbare-Energien-Projekte voran zu treiben und das ursprüngliche Ziel im Bereich der Erzeugungskapazität auf Basis regenerativer Quellen zu übertreffen, hat RWE sein Eigenkapital um 10% erhöht. Im August 2020 wurden 61,5 Mio. neue RWE-Aktien an institutionelle Investoren ausgegeben. Bei einem Ausgabekurs von 32,55 EUR je Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös von rund 2 Mrd. EUR erzielt. Trotz der erhöhten Zahl dividendenberechtigter Aktien hält der Vorstand der RWE AG an seiner Ausschüttungspolitik fest. Für das Geschäftsjahr 2020 will er der Hauptversammlung unverändert eine Dividende von 0,85 EUR je Aktie vorschlagen.

Die vorgenannten Ereignisse zeigen, wie RWE die angekündigte Umwandlung hin zum ersten Energie-Konzern, welcher ausschließlich auf eine Produktionskapazität basierend auf CO₂-neutralen Energiequellen zurückgreifen wird, realisieren möchte. Das Management ist deshalb überzeugt davon, dass die Bonität von RWE auch weiterhin sehr stabil bleiben wird.

Des Weiteren basiert die Einschätzung des Managements auf der Tatsache, dass die beiden Parteien des Staatsvertrags, das Land Rheinland-Pfalz und das Großherzogtum Luxemburg, sich verpflichtet haben, die Durchführung, den Betrieb und die Unterhaltung des Pumpspeicherkraftwerks zu gewährleisten. Somit ist, möchte man das Ausfallrisiko nicht vollständig ausschließen, der maximale finanzielle Verlust jedoch als äußerst gering anzusehen.

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird von der SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungsleasing-Verhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in EUR)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.248.251,78	4.479.317,58	45.249.547,51	122.741.150,44	184.718.267,31
Leasingverbindlichkeiten	97.379,90	231.437,84	648.844,14	-	977.661,88
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.550.000,00	2.180.866,64	6.200.000,00	44.917.175,40	54.848.042,04
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.883.120,44	25.531.947,57	-	-	29.415.068,01
Sonstige Verbindlichkeiten	2.085.172,91	1.549.334,53	-	-	3.634.507,44
	19.863.925,03	33.972.904,16	52.098.391,65	167.658.325,84	273.593.546,68

Im Geschäftsjahr 2021 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 8,160 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2022 bis 2025 insgesamt 27,154 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2025 weitere 30,286 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. in diesem Geschäftsbericht ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist sie nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO und der RWE den Jahreskostenträger RWE verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung und entspricht somit der dem jeweiligen Management vorgelegten Monats- und Jahresberichten. Unter Management sind die Verwaltungsräte der jeweiligen Gesellschaften bzw. die mit der Geschäftsführung betrauten Vertreter des Verwaltungsrats zu verstehen. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden der SEO S.A. mit einer installierten Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb sowie 1.046 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 11 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (zwei Kraftwerke), Soler (drei Kraftwerke), Cefralux (ein Kraftwerk) sowie Cedecel France (vier Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 18 Windparkgesellschaften (Vorjahr: 18 Windparkgesellschaften) zugeordnet. Zum Bilanzstichtag betreiben acht Windparkgesellschaften insgesamt 40 Windkraftanlagen (Vorjahr: 42 Windkraftanlagen) mit einer installierten Gesamtleistung von insgesamt 94,95 MW (Vorjahr: 90,6 MW), während die übrigen zehn Gesellschaften neue Windkraftanlagen projektieren, um sie in den nächsten Jahren in Betrieb zu nehmen. Hierbei handelt es sich um die Gesellschaften Wandpark Duelem S.A., Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A., Sudwand S.A., Wandpark Aerenzdall S.A., Wandpark Nordenergie S.A., Wandpark Tandel-Veianen S.A., Wandpark Miersch S.A., Wandpark Kanton Réiden S.A., Wandpark Mëllerdall S.A. und Wandpark Fluessweiler-Wormer S.A..

Die drei unterschiedlichen Aktivitäten werden weitestgehend durch separate Gesellschaften abgebildet (siehe oben). Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen den Segmenten direkt zugeordnet. Innerhalb der SEO S.A. erfolgt die Trennung zwischen den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ zum großen Teil mittels einer getrennten Kostenstellenstruktur bzw. sonstigen eindeutigen Kontierungsobjekten. Übergreifende Kosten wie zum Beispiel kaufmännische Dienstleistungen werden durch interne Umlagen an das Segment „Laufwasserkraftwerke“ belastet. Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen dem Segment zugeordneten Gesellschaften. Sie beinhalten die Daten aller konsolidierten Konzerngesellschaften, der Soler und deren Beteiligungen sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Beziehungen zwischen Gesellschaften, welche dem gleichen Segment zugeordnet sind, werden innerhalb des jeweiligen Segments eliminiert. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt und zwischen den Gesellschaften verrechnet.

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

2020 01.01. - 31.12.2020 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	54.583.573,82	5.031.833,56	16.792.924,36
Andere Segmente	-	579.793,09	-
Summe Umsatzerlöse	54.583.573,82	5.611.626,65	16.792.924,36
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	4.343.559,33	735.497,37	4.378.464,56
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(9.765.500,59)	(868.961,83)	(1.789.566,45)
Personalaufwand	(18.656.024,87)	(945.003,35)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.354.457,37)	(2.634.225,97)	(4.845.327,69)
Abschreibungen	(12.991.672,84)	(678.589,51)	(8.079.124,32)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Finanzerträge	59.642,46	4.801,85	6.758,98
Finanzaufwendungen	(8.191.107,03)	(3.472,25)	(731.162,78)
Ertragsteuern	(101.031,83)	(32.571,90)	(539.104,00)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.981,08	1.189.101,06	5.193.862,66
Vermögenswerte	297.585.310,50	14.416.021,43	112.303.976,41
Schulden	257.591.683,11	6.737.759,11	56.816.282,49
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Investitionen	13.238.894,15	372.039,91	12.983.271,67

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
76.408.331,74	(41.613.336,25)	34.794.995,49
579.793,09	(579.793,09)	0,00
76.988.124,83	(42.193.129,34)	34.794.995,49
9.457.521,26	(6.663.033,07)	2.794.488,19
(12.424.028,87)	(2.086.945,05)	(14.510.973,92)
(19.601.028,22)	620.180,55	(18.980.847,67)
(14.834.011,03)	11.937.616,23	(2.896.394,80)
(21.749.386,67)	20.390.200,39	(1.359.186,28)
0,00	(384.848,72)	(384.848,72)
0,00	1.638.378,71	1.638.378,71
71.203,29	14.026.413,07	14.097.616,36
(8.925.742,06)	(1.328.614,44)	(10.254.356,50)
(672.707,73)	430.778,03	(241.929,70)
8.309.944,80	(3.613.003,64)	4.696.941,16
424.305.308,34	(88.122.548,27)	336.182.760,07
321.145.724,71	(2.174.997,98)	318.970.726,73
0,00	12.750.781,24	12.750.781,24
26.594.205,73	(25.515.763,30)	1.078.442,43

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

2019 01.01. - 31.12.2019 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	52.607.875,26	5.569.708,20	16.950.348,13
Andere Segmente	-	410.173,07	-
Summe Umsatzerlöse	52.607.875,26	5.979.881,27	16.950.348,13
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	5.178.126,28	656.718,72	4.192.735,97
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(9.265.924,32)	(967.850,03)	(1.449.405,20)
Personalaufwand	(18.483.268,30)	(951.512,67)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.239.932,38)	(2.550.231,33)	(5.551.646,96)
Abschreibungen	(12.687.514,42)	(674.755,07)	(8.086.717,93)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Finanzerträge	37.583,66	4.399,23	3.542,37
Finanzaufwendungen	(8.113.675,97)	(5.468,02)	(820.263,84)
Ertragsteuern	(106.288,73)	(32.550,00)	(541.869,00)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.981,08	1.458.632,10	4.696.723,54
Vermögenswerte	298.895.974,97	12.574.239,34	102.618.365,67
Schulden	262.543.500,36	673.403,35	49.934.779,46
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Investitionen	33.016.263,73	255.022,32	3.886.103,03

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
75.127.931,59	(42.028.491,85)	33.099.439,74
410.173,07	(410.173,07)	0,00
75.538.104,66	(42.438.664,92)	33.099.439,74
10.027.580,97	(6.491.109,77)	3.536.471,20
(11.683.179,55)	(2.470.364,99)	(14.153.544,54)
(19.434.780,97)	157.995,98	(19.276.784,99)
(15.341.810,67)	12.211.502,22	(3.130.308,45)
(21.448.987,42)	19.991.652,65	(1.457.334,77)
0,00	(58.945,02)	(58.945,02)
0,00	1.576.682,42	1.576.682,42
45.525,26	14.336.888,91	14.382.414,17
(8.939.407,83)	(1.239.037,66)	(10.178.445,49)
(680.707,73)	40.473,74	(640.233,99)
8.082.336,72	(4.382.926,44)	3.699.410,28
414.088.579,98	(83.717.103,06)	330.371.476,92
313.151.683,17	3.824.124,57	316.975.807,74
0,00	12.617.202,53	12.617.202,53
37.157.389,08	(34.774.230,90)	2.383.158,18

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen, d.h. zwischen den Segmenten;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

Überleitung der Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente auf die Umsatzerlöse des Konzerns	2020	2019
Summe der Umsatzerlöse der Segmente	76.988.124,83	75.538.104,66
Eliminierung der Umsätze mit externen Kunden der Soler S.A. im Segment Laufwasserkraftwerke	(1.996.260,04)	(2.197.123,06)
Eliminierung der Umsätze mit externen Kunden der Windparkgesellschaften im Segment Windkraftanlagen	(16.792.924,36)	(16.950.348,13)
Eliminierung der Umsätze mit anderen Segmenten der Cefralux S.à r.l. im Segment Laufwasserkraftwerke	(579.793,09)	(410.173,07)
Anpassung IFRS 16 Leasingverhältnisse in den Segmenten Pumpspeicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke	(22.855.441,85)	(22.912.225,14)
Sonstige Anpassungen	31.290,00	31.204,48
Umsatzerlöse des Konzerns	34.794.995,49	33.099.439,74

Überleitung der Segmentergebnisse nach Steuern der berichtspflichtigen Segmente auf das Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	2020	2019
Summe der Segmentergebnisse nach Steuern	8.309.944,80	8.082.336,72
Eliminierung des Ergebnisanteils der Soler S.A. im Segment Laufwasserkraftwerke	(596.475,67)	(823.498,95)
Eliminierung der Ergebnisse der Windparkgesellschaften im Segment Windkraftanlagen	(5.193.862,66)	(4.696.723,54)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (Equity-Bilanzierung Teilkonzern Soler)	1.638.378,71	1.576.682,42
Eliminierung des Dividendenetrags im Segment Pumpspeicherkraftwerke (in Equity-Bilanzierung Soler enthalten)	(1.504.800,00)	(1.504.800,00)
Anpassung IFRS 16 Leasingverhältnisse in den Segmenten Pumpspeicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke	3.206.965,25	3.043.953,61
Anpassung IAS 19 Pensionsrückstellungen im Segment Pumpspeicherkraftwerke, Bereich SEO S.A.	438.585,20	89.558,73
Umgliederung der Dividende (Nettoergebnis) der SEO S.A. in die Zinsaufwendungen gemäß IAS 32	(2.044.325,36)	(2.044.325,36)
Latenter Steuerertrag/-aufwand (-) aus steuerlichen Verlustvorträgen	403.000,00	-
Sonstige Anpassungen	39.530,89	(23.773,35)
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	4.696.941,16	3.699.410,28

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ wurden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 46,718 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 44,678 Mio. EUR). Des Weiteren realisierten alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 17,071 Mio. EUR (Vorjahr: 17,923 Mio. EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 8,093 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) Zudem wurde im Segment „Windkraftanlagen“ in 2014 ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst

Informationen über geografische Gebiete, gegliedert nach dem Standort des Kunden:

Umsatzerlöse (Werte in EUR)	2020	2019
Deutschland	46.718.087,75	44.677.531,35
Luxemburg	25.465.771,98	25.346.899,75
Sonstige EU	4.224.472,01	5.073.500,49
Summe Geschäftssegmente	76.408.331,74	75.097.931,59
Anpassungen	(41.613.336,25)	(41.998.491,85)
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	34.794.995,49	33.099.439,74

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Finanzverbindlichkeiten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2020	Aufnahme	Tilgung	Stand 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.133.485,37	19.431.752,32	14.846.970,38	184.718.267,31
Leasingverbindlichkeiten	1.106.564,63	250.815,79	379.718,54	977.661,88
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	56.363.906,72	2.078.460,68	3.594.325,36	54.848.042,04
	237.603.956,72	21.761.028,79	18.821.014,28	240.543.971,23

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Außerdem ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO und Cefralux.

Die Jahreskostenträger RWE und Enovos haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO in Wellen/Grevenmacher und Palzem/Stadtbredimus (Betriebsstätten in Deutschland) sowie für die Cefralux, die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Großherzogtum Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der Stromliefervertrag vom 30. April 1963 sowie die am selben Tag geschlossene Vereinbarung zwischen SEO und RWE und die entsprechenden Nachfolvereinbarungen regeln, dass der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO, erhält. Der Gutschriftsbetrag wird in der Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE Power AG 2020	RWE Power AG 2019	Enovos Luxembourg S.A. 2020	Enovos Luxembourg S.A. 2019	Luxemburger Staat 2020	Luxemburger Staat 2019
Umsatzerlöse	24.152.281,63	22.055.479,59	9.098.852,35	9.349.955,36	-	-
Finanzerträge	13.838.495,14	14.145.593,11	197.343,42	201.763,89	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	307.019,39	236.445,56	9.873,55	9.623,13	2.192.400,00	2.131.015,00
Finanzaufwendungen	862.969,94	888.942,20	97.005,00	97.005,00	814.655,50	814.655,50
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	392.311,95	324.094,34	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	284.387.465,81	281.079.809,37	3.752.680,87	3.842.744,10	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	8.975.880,25	8.680.548,72	96.778,28	92.160,24	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22.595.051,25	23.370.051,25	11.460.387,50	12.235.387,50	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.589.655,50	1.589.655,50	872.005,00	872.005,00	814.655,50	814.655,50
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	530.219,05	4.422.582,92	19.589.876,15	18.101.210,60	4.323.415,00	2.131.015,00

Die Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 10,850 Mio. EUR gegenüber RWE und Enovos.

Aus Dienstleistungsverträgen mit direkten und indirekten Beteiligungen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 2,101 Mio. EUR (Vorjahr: 3,015 Mio. EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Dienste betragen 239.007,75 EUR (Vorjahr: 243.050,97 EUR) und sind ausschließlich kurzfristiger Natur. Von der Tochtergesellschaft Cefralux hat ein (Vorjahr: ein) Verwaltungsrat und von der Tochtergesellschaft Cedecel France haben zwei (Vorjahr: zwei) Verwaltungsräte Bezüge von insgesamt 18.517,92 EUR für ihre Arbeit in 2020 erhalten (Vorjahr: 17.933,92 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO für die im Berichtsjahr geleisteten Arbeiten betragen 161.547,29 EUR (Vorjahr: 151.718,43 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Management der SEO befasst sich seit Februar 2020 sehr intensiv mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Es wurden umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen sowohl im technischen Bereich als auch in der Verwaltung getroffen, dies in enger Abstimmung mit den beiden Hauptaktionären RWE Power AG und Luxemburger Staat. Ziel aller Maßnahmen war es im Geschäftsjahr 2020 und ist es auch weiterhin, den Betrieb – insbesondere des Pumpspeicherkraftwerks als Teil der systemkritischen Infrastruktur – aufrecht zu erhalten und dabei das Infektionsrisiko für die Mitarbeiter zu minimieren.

Einige Mitarbeiter arbeiten inzwischen regelmäßig im homeoffice. Durch diese und weitere bereits in 2020 getroffenen Maßnahmen erhofft sich die Unternehmensleitung, eine Ausbreitung von Corona respektive eine Infektion von operativen Mitarbeitern verhindern zu können, um einen dauerhaften Betrieb zu gewähren.

Das Management sieht weiterhin kein erhöhtes Risiko bezüglich Produktionsausfällen. Auch hinsichtlich Forderungsausfällen wird aufgrund der Besonderheiten des Vertragswerks und der Kundenstruktur der SEO nicht mit einem höheren Risiko gerechnet.

Die weitere Entwicklung der Krise wird von der Unternehmensleitung auch in Zukunft aufmerksam verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig weitere erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten zu können. Generell erwartet das Management keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEO.

Dies gilt grundsätzlich auch für die in den Geschäftsbereichen Laufwasserkraftwerke und Windkraft tätigen verbundenen Unternehmen, direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften.

Es sind keine sonstigen relevanten Ereignisse nach dem Jahresabschluss eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

16. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Im Folgenden werden die direkten und indirekten Beteiligungen der SEO dargestellt:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	
		2020	2019
Vollkonsolidierte Beteiligungen			
Cefralux S.à r.l.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Cedecel France S.A.*	Paris	99,99%	99,99%
At-equity bilanzierte Beteiligungen			
Soler S.A.	Luxemburg	50,00%	50,00%
über Soler S.A. indirekt at equity bilanziert:			
Wandpark Aerenzdall S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Bënzelt S.A.	Luxemburg	94,91%	94,91%
Wandpark Burer Bierg S.A.	Luxemburg	72,50%	72,50%
Wandpark Duelem S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Fluessweiler-Wormer S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Garnich S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Housen-Pëtschent S.A.	Stolzemburg	71,23%	71,23%
Wandpark Kanton Réiden S.A.	Redange sur Attert	60,00%	80,00%
Wandpark Mëllerdall S.A.	Luxemburg	70,00%	70,00%
Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.	Luxemburg	80,00%	80,00%
Wandpark Tandel-Veianen S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Windpower S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Sudwand S.A.	Esch-sur-Alzette	40,00%	40,00%
Wandpark Hengischt S.A.	Heinerscheid	40,00%	40,00%
Wandpark Kehmen-Heischent S.A.	Bourscheid	50,00%	50,00%
Wandpark Miersch S.A.	Mersch	50,00%	50,00%
Wandpark Nordenergie S.A.	Ettelbruck	40,00%	40,00%

* siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Luxemburg, den 26. März 2021
Der Verwaltungsrat



Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standard“ (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our (die „Gesellschaft“) und ihrer Tochtergesellschaften (der „Konzern“) zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Wir bestätigen, dass unser Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dem entsprechenden Organ im Einklang steht.

Was wir geprüft haben

Der Konzernabschluss des Konzerns besteht aus:

- der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020;
- der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommenen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungsleistungen, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 untersagt sind, erbracht haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der Leasingforderungen

Wie in Abschnitt 2.3 d) und 5.4 des Konzernabschlusses beschrieben, betragen die Leasingforderungen (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten) 297.212.805,21 Euro.

Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit der Leasingforderungen basierend auf der historischen Zahlungsmoral, dem geprüften Jahresabschluss und der Zwischenabschlüsse, sowie durch Heranziehung der Auswertungen von Ratingagenturen.

Die Ermittlung der Werthaltigkeit der Leasingforderungen zum Jahresende ist eine signifikante Einschätzung des Verwaltungsrats.

Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben

Wir haben die Beurteilung, welche vom Verwaltungsrat erstellt wurde insbesondere darauf untersucht, ob die Werthaltigkeit der Leasingforderungen gegeben ist. Dementsprechend haben wir, unter anderem, die historische Zahlungsmoral des Hauptvertragspartners nachvollzogen. Bezüglich des Jahresabschlusses des Hauptvertragspartners haben wir den Bestätigungsvermerk durchgesehen, sowie auch die Kapitalflussrechnung, das Betriebskapital, das Eigenkapital und die Profitabilität auf mögliche Schwachstellen untersucht. Weiterhin haben wir die Auswertung von Ratingagenturen mit den Prämissen der Einschätzung des Verwaltungsrats abgeglichen.

Wir haben die Anhangsangaben durchgesehen und auf Angemessenheit überprüft.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt, den Konzern zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind zuständig für die Beaufsichtigung des Konzernabschlusserstellungsprozesses des Konzerns.

Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und darüber einen Prüfungsvermerk, der unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt;
- erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und – sofern einschlägig – die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

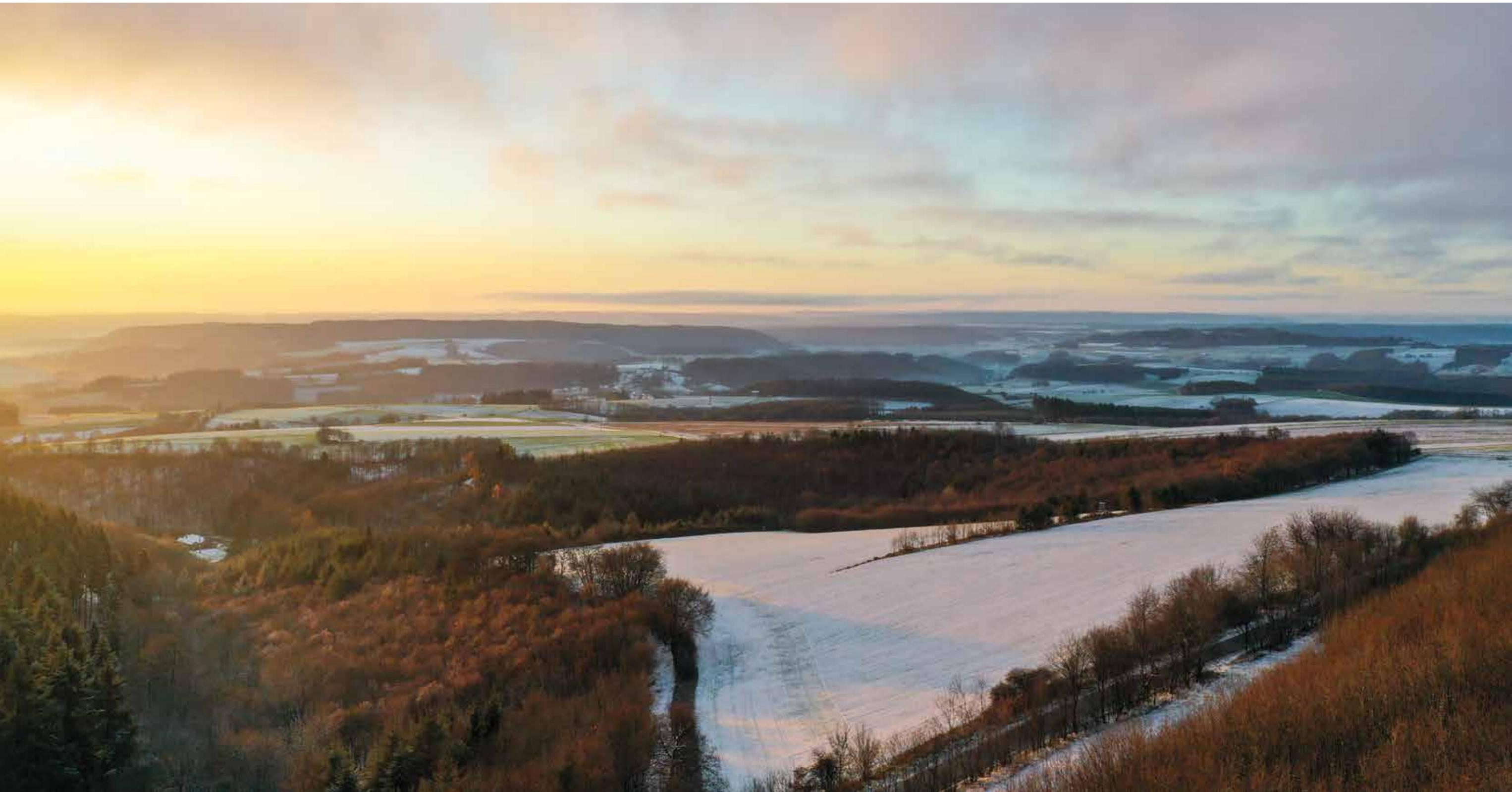
Die beiliegende Corporate Governance-Erklärung befindet sich auf den Seiten 7 bis 19. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1) Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé“ von der Hauptversammlung der Aktionäre am 6. Juli 2020 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 1 Jahr.

Luxemburg, 29. März 2021

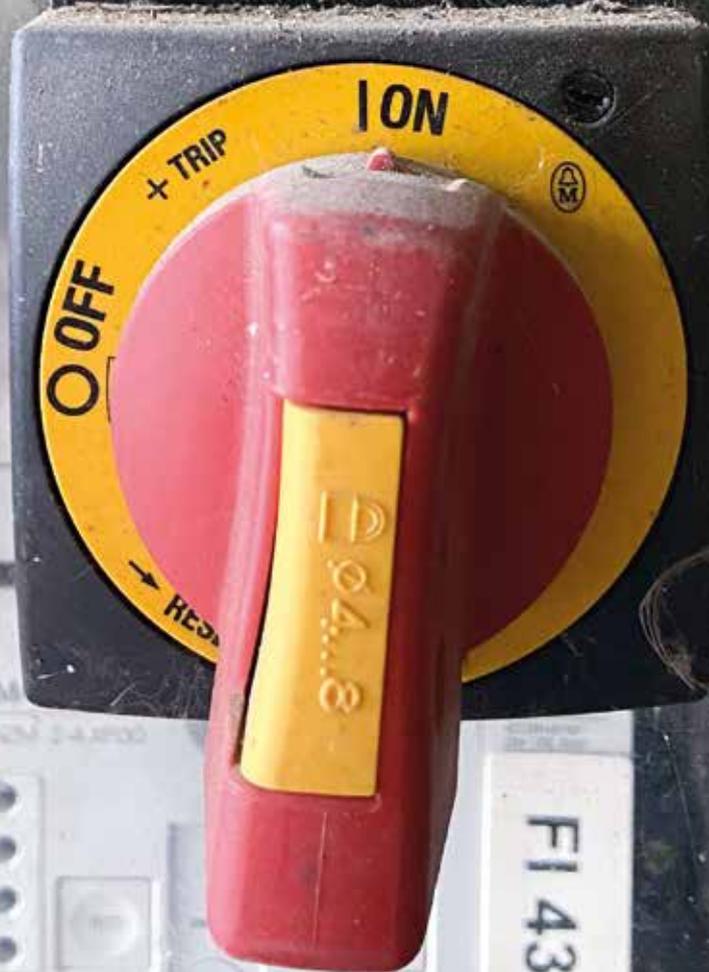
PricewaterhouseCoopers,
Société coopérative

Vertreten durch
Christiane Schaus



FI 43

ZULEITUNG NACH
ENDE SCHÜTTERSTOLLEN



FI 43